

Besonderer Gast an der Orgel

Prof. Ruben Sturm: Benefizkonzert in der St. Jakobuskirche. ► SEITE 3



**GUTEN MORGEN
SCHIFFERSTADT**

Bäumchen fürs Leben gepflanzt

Schifferstadter Brautpaare lösten ihre Baumschecks ein. ► SEITE 3

Mittwoch, 2. April 2025 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

121. Jahrgang · Nr. 78

WETTER

Heute



6° – 16°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Rasende Fahrzeuge – vorbildliche Kinder

Während der Verkehrssicherheitswoche der Polizeiinspektion Schifferstadt wurden im Zeitraum vom 24. März bis 30. März 2025 im Rahmen der Verkehrssicherheitsarbeit verstärkt Kontrollen durchgeführt. Im gesamten Zeitraum waren täglich 5-6 Beamtinnen und Beamte der Polizeiinspektion Schifferstadt eingesetzt.

► SEITE 3

Geothermie-Projekt Rhein-Pfalz

Einladung zur Bürgerversammlung nach Speyer.

► SEITE 3

INHALT

| | |
|------------------|---|
| Lokal | 2 |
| Notrufe | 2 |
| Sudoku/Rätsel | 2 |
| Roman | 4 |
| Fernsehen/Wetter | 6 |
| Politik | 7 |

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690

www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:

info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:

anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:

redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:

www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien

www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt

Instagram

@schifferstadtertagblatt

LinkedIn

www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt

WhatsAppKanal

Öffnungszeiten des
Verlagsbüros, Eingang
Bahnhofstraße 70a:

Montag, Dienstag,
Donnerstag und Freitag:
9 bis 12 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr.

Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.



4 190609 401202

Geschäftsjahr 2024: Sparkasse Vorderpfalz mit solidem Ergebnis

SPARKASSEN-CHEF THOMAS TRAUER „Wir bleiben starker Finanzpartner in der Region“



Die Sparkasse Vorderpfalz hat im Geschäftsjahr 2024 ein solides Ergebnis erzielt und hält Kurs. Das berichten die Vorstände der Sparkasse Vorderpfalz Thomas Trauer (Bildmitte), Oliver Kolb (links) und Ulli Sauer (rechts).
Foto: Klaus Venus

LUDWIGSHAFEN/SPEYER/SCHIFFERSTADT. Die Sparkasse Vorderpfalz hat trotz anspruchsvoller wirtschaftlicher Rahmenbedingungen ein solides Geschäftsjahr 2024 verzeichnet. Die vorläufigen Zahlen zeigen ein stabiles Wachstum in zentralen Bereichen. Die Bilanzsumme stieg um 2,6 Prozent auf 6,05 Milliarden Euro, während das Kundengeschäftsvolumen (Summe aus Krediten, Einlagen und Wertpapieranlagen) um 1,5 Prozent auf 16,09 Milliarden Euro zunahm.

**Ertragslage: solides
Jahresergebnis und Stärkung
des Kernkapitals**

„Trotz eines herausfordernden Umfelds konnten wir ein zufriedenstellendes Jahresergebnis erzielen“, betont Sparkassen-Chef Thomas Trauer. Der Jahresüberschuss trägt diesen Herausforderungen Rechnung und sinkt – nach Bildung von Eigenkapitalreserven – auf rd. 3,8 Millionen Euro. Insgesamt steigt mit dem Jahresergebnis und den gebildeten Reserven das Eigenkapital auf 623,7 Millionen Euro (2023: 585,9 Millionen Euro).

Die Kernkapitalquote liegt nun bei 16,79 Prozent und damit weiterhin deutlich über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen. „Unser solides Ergebnis ermöglicht uns, weiterhin in unsere Infrastruktur zu investieren und die Kreditvergabe in der Region zu sichern“, so Trauer.

**Kredit- und Einlagen-
geschäft: Stabilität mit
positiven Entwicklungen**

Die Kreditvergabe an Kunden blieb mit einem leichten Plus von 0,7 Prozent auf 4,63 Milliarden Euro stabil. Besonders erfreulich entwickelte sich das Privatkundengeschäft, das um 3,7 Prozent auf 2,68 Milliarden Euro wuchs. Ein starkes Wachstum zeigte sich im Bereich der privaten Baufinanzierung: Kreditzusagen für den Wohnungsbau stiegen um 35,1 Prozent auf 370,5 Millionen Euro, während die Kreditauszahlungen um 26,1 Prozent auf 353,2 Millionen Euro zunahmen. „Diese Zahlen verdeutlichen, dass trotz gestiegener Baukosten und Zinssätze weiterhin ein großes Interesse an Wohneigentum besteht“,

erklärt Oliver Kolb, Vorstandsmitglied der Sparkasse Vorderpfalz.

Die Veränderung im gewerblichen Kreditvolumen (Rückgang um 4,0 Prozent) zeigt die deutliche Zurückhaltung der Wirtschaft. „2024 war eine starke Unsicherheit der Klein- und Mittelständischen Unternehmen zu spüren, was sich auch auf deren Investitionsbereitschaft auswirkte“, berichtet Ulli Sauer, Vorstandsmitglied der Sparkasse Vorderpfalz.

Die Kundeneinlagen wuchsen um 1,1 Prozent auf 4,73 Milliarden Euro. Während Sichteinlagen um 3,1 Prozent auf 3,44 Milliarden Euro sanken, erfreuten sich langfristige Anlageformen steigender Beliebtheit. Sparkassenbriefe legten um 27,2 Prozent auf 691,1 Millionen Euro zu. „Unsere Kunden setzen verstärkt auf Anlagen mit festen Zinsen“, erläutert Oliver Kolb, Vorstandsmitglied der Sparkasse Vorderpfalz.

**Wertpapier- und
Immobilien-geschäft
weiterhin gefragt**

Das Wertpapiervolumen im Kundengeschäft stieg um 5,9 Prozent auf 2,19 Milliarden Euro. Besonders stark wuchs die Anzahl der Wertpapier-sparpläne, die um 18,8 Prozent auf 23.422 anstieg. „Die anhaltende Nachfrage zeigt, dass unsere Kundinnen und Kunden langfristig orientierte Anlageformen nutzen, um von den Möglichkeiten am Kapitalmarkt zu profitieren“, so Kolb. Auch im Immobilienbereich konnte die Sparkasse Vorderpfalz zulegen: Die Anzahl der vermittelten Immobilien stieg um 5,6 Prozent auf 132, während die vermittelten Kaufpreise um 12,3 Prozent auf 42,8 Millionen Euro wuchsen.

**Nachhaltigkeit als fester
Bestandteil der
Unternehmensstrategie**

Die Sparkasse Vorderpfalz hat ihre Leitsätze zur Nachhaltigkeit bereits im Jahr 2020 in ihren Strategieprozess, ihre Vision und das Unternehmensleitbild veran-

kert. Im Jahr 2024 stieß sie das Projekt „klimaneutrale Sparkasse“ an, aus dem Maßnahmen für den Geschäftsbetrieb abgeleitet wurden. Eine der Maßnahmen beinhaltete die sukzessive Umstellung des Fuhrparks der Sparkasse Vorderpfalz auf Elektromobilität. Ein Großteil der dafür benötigten Vorarbeiten wurde bereits im Jahr 2024 fertiggestellt. „Mit dieser Initiative haben wir einen wichtigen Schritt in Richtung einer nachhaltigeren Zukunft unternommen und beweisen, dass wir uns unserer Verantwortung für die Umwelt bewusst sind.“, erklärt Ulli Sauer. Auch in Zukunft wird die Sparkasse Vorderpfalz Nachhaltigkeit bei Projekten und ihrem Geschäftsbetrieb in den Fokus stellen. So wird beispielsweise der Umbau des Sparkassenquartiers in Speyer unter diesem Aspekt geplant und umgesetzt.

**Digitalisierung: Mehr
Kunden setzen auf
digitale Services**

Die Nutzung digitaler Angebote nimmt weiter zu. Die Anzahl der Online-Banking-Kunden stieg um 5,3 Prozent auf 113.892, während die Zahl der Girokonten mit Online-Zugang um 4,5 Prozent auf 115.262 anstieg. Besonders beliebt ist die Sparkassen-App, die von 68.056 Kunden genutzt wird (+11,8 Prozent). Auch der digitale Kundenservice wurde ausgebaut: Die Zahl der Textchats, inklusive WhatsApp-Anfragen, stieg um 54,0 Prozent auf 5.632. „Unsere Kunden schätzen die schnellen und direkten Kontaktmöglichkeiten, die wir über digitale Kanäle bieten“, betont Kolb.

**Gesellschaftliches
Engagement: über 1.000
Projekte gefördert**

Die Sparkasse Vorderpfalz engagierte sich auch 2024 stark in der Region. Mit Spenden, Sponsoring und Mitteln aus den fünf Sparkassen-Stiftungen wurden insgesamt 986.037,20 Euro für mehr

als 1.000 Vereine, Schulen, Projekte und Initiativen in Ludwigshafen, Speyer, Schifferstadt und dem Rhein-Pfalz-Kreis bereitgestellt. „Als regional verankerte Sparkasse setzen wir uns aktiv für das Gemeinwohl ein. Besonders in herausfordernden Zeiten ist es wichtig, soziales, kulturelles und sportliches Engagement zu unterstützen“, betont Trauer.

Ausblick 2025: Herausforderungen und Chancen

Thomas Trauer blickt trotz eines herausfordernden Umfelds optimistisch in die Zukunft: „Die makroökonomischen Rahmenbedingungen bleiben anspruchsvoll. Volatile Zinsen, geopolitische Unsicherheiten und eine schwankungsanfällige Konjunktur fordern uns alle heraus. Unser Ziel bleibt es, unseren Kundinnen und Kunden als zuverlässiger Finanzpartner zur Seite zu stehen und sie mit erstklassiger Beratung sowie passenden Finanzlösungen zu unterstützen.“

**Lokales auf
der Titelseite**

Schifferstadter Tagblatt

Ihre Heimatzeitung – seit 1905!

Dem Lokalen mehr Gewicht verleihen und gleich auf dem Titel präsentieren. Warum nochmals als Höhepunkt melden, was die Leser schon am Abend vorher in den Medien erfahren haben? Wir bringen Wichtiges aus Schifferstadt und der Region ganz nach vorn!



KURZ UND BÜNDIG

Seniorenachmittag
in St. Laurentius

SCHIFFERSTADT. Der AK Senioren St. Laurentius lädt zum nächsten Seniorenachmittag ein am Montag, 7. April ab 14.30 im Pfarrheim St. Laurentius. Pfarrer Matthias Schmitt, der aus Schifferstadt stammt, wird den Nachmittag gestalten:

Das Heilige Jahr steht unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“. Darum geht es um die Hoffnung als Christ, um Hoffnung für die Welt und für die Kirche, Hoffnung auch im Alter. Die Hoffnung blickt nicht zurück: „Früher war alles besser“. Sie blickt nach vorne, auf die Herausforderungen und ermutigenden Ausblicke, auch im Alter. Ermutigungen für diesen Weg – auch im Alter – dürfen die Teilnehmer an diesem besinnlichen Nachmittag erwarten. Anschließend gibt es natürlich wieder Kaffee und Kuchen.

Amok-Fehlalarm an
der IGS Mutterstadt

MUTTERSTADT (ots). Am Montag den, 31.03.2025, gegen 15:43 Uhr, wird der Polizeiinspektion Schifferstadt ein AMOK Alarm in der IGS Mutterstadt gemeldet. Die Schule wurde umgehend durch Polizeikräfte aufgesucht und mit negativem Ergebnis abgesucht. Vor Ort stellte sich heraus, dass es sich um einen technischen

Schifferstadter
Delegation reist zu
Bogdan Daras
Beisetzung

SCHIFFERSTADT. Der plötzliche und unerwartete Tod des ehemaligen VfK-Ausnahmeringers und -Trainers Bogdan Daras (wir berichteten) hat die Anhänger des Schifferstadter Ringersports vor einigen Tagen überrascht. An der Beisetzung des dreimaligen Weltmeisters wird eine kleine Delegation aus Schifferstadt teilnehmen. Der VfK-Vorsitzende Thorsten Libowsky und der Senior des langjährigen Arbeitgebers, Berthold Heberger sowie die ehemaligen Sportlerkollegen Laszlo Miklosch und Andrej Biniek werden zur Beerdigung von Daras in seine Heimat nach Polen reisen.

Wanderung des
Pfälzerwaldvereins

SCHIFFERSTADT. Am Sonntag, den 23. März 2025 trifft sich der Pfälzerwaldverein um 9:00 Uhr an der Waldfesthalle und fährt mit dem Auto ca. 50 km nach Schriesheim (Parkplatz Ortsmitte). Nach ca. 9 km geht die Wanderung durch die 300 m lange Spatschlucht mit ihren 10 m hohen Felswänden. Die Wanderstrecke beträgt insgesamt ca.13 km und ca. 300 Höhenmeter. Verpflegung aus dem Rucksack, keine Einkehr. Gäste sind herzlich willkommen.

BEILAGENHINWEIS

► Der heutigen Ausgabe liegt ein Flyer „Immer ebbes los“ der Stadtverwaltung Schifferstadt bei.

WIR GRATULIEREN

Frau Christa Dürr,
zum 83. Geburtstag.

Prof. Ruben Sturm gastiert mit
Orgelimprovisationen in der St. Jakobuskirche

Benefizkonzert zur Sanierung der Vleugelsorgel
am Samstag, 5. April, 19 Uhr

SCHIFFERSTADT. Am Samstag findet ein ganz besonderer Konzert in der Reihe „Pfälzische Chortage für Geistliche Musik“ statt mit einem ganz besonderen Gast: Prof. Ruben Sturm, Domorganist am Münchner Dom Zu Unserer Lieben Frau.

Er spielt in seiner Heimatstadt zugunsten der Vleugelsorgel, deren umfangreiche und aufwändige Sanierung zw. November 2024 und Januar 2025 durch die Orgelmanufactur Vleugels durchgeführt wurde.

Ruben Johannes Sturm wurde 1979 in Speyer am Rhein geboren und wuchs in Schifferstadt auf. Er studierte an der Musikhochschule in Frankfurt/Main Kirchenmusik und künstlerisches Orgelspiel, besuchte zahlreiche Meisterkurse und war Preisträger bei verschiedenen Orgelwettbewerben. In dieser Zeit begleitete er die Junge Kantorei Schifferstadt bei unterschiedlichen Projekten.

Im Jahre 2008 gewann er den 1. Preis beim renommierten Wettbewerb „Orgelimprovisation im Gottesdienst“, der zuvor seit 1993 nicht mehr vergeben worden war und auch seither nicht wieder vergeben wurde. Nach dem A-Examen (mit Auszeichnungen in Orgelliteraturspiel und Liturgischem Orgelspiel/Improvisation) arbeitete er vier Jahre lang als Regionalkantor in der Diözese Mainz.

Im Herbst 2009 erfolgte die Berufung in die Bischofsstadt Rottenburg am Neckar, wo er ab 2010 als Domorganist und Professor für Orgelliteraturspiel und Orgelimprovisation/Liturgisches Orgelspiel an der Hochschule für Kirchenmusik wirkte. Als Prorektor

leitete er diese auch im Studienjahr 2013/14 kommissarisch.

Zudem war er Künstlerischer Leiter der „Internationalen Rottenburger Orgelkonzerte“ und des „Rottenburger Orgelsommers“ sowie Bischöflicher Orgelsachverständiger der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

Im Jahre 2022 wurde Prof. Ruben Sturm als Domorganist an die Frauenkirche nach München berufen, wo er neben der künstlerischen Leitung der „Sommerlichen Orgelkonzerte im Münchner Dom“ auch die wöchentliche

Reihe der „30 Minuten Orgelmusik“ am Mittwochnachmittag und andere Konzertformate neu initiiert hat.

Zudem ist er für die Betreuung der großen Domorgelanlage mit ihren insgesamt 131 Registern und 10000 Pfeifen zuständig. Darüber hinaus leitet er eine Orgelimprovisationsklasse an der Hochschule für Musik und Theater in München und widmet sich einer umfangreichen Konzerttätigkeit im In- und Ausland.

Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei. Um eine Spende für die Sanierung der Vleugelsorgel wird gebeten.

Rasende Fahrzeuge – vorbildliche Kinder

Bilanz der Verkehrssicherheitswoche der PI Schifferstadt

SCHIFFERSTADT (ots). Während der Verkehrssicherheitswoche der Polizeiinspektion Schifferstadt wurden im Zeitraum vom 24. März bis 30. März 2025 im Rahmen der Verkehrssicherheitsarbeit verstärkt Kontrollen durchgeführt. Im gesamten Zeitraum waren täglich 5-6 Beamtinnen und Beamte der Polizeiinspektion Schifferstadt eingesetzt. An drei Einsatztagen wurden diese zusätzlich durch Einsatzkräfte des Polizeipräsidiums Einsatz, Logistik und Technik aus Enkenbach-Alsenborn unterstützt. Bei Geschwindigkeitsmessungen außerhalb geschlossener Ortschaften wurden 46 Verstöße geahndet.

Unter anderem mussten bei Kontrollen in der Neustadter Straße in Mutterstadt 22 Geschwindigkeitsverstöße geahndet werden. Hierbei wurde ein Verkehrsteilnehmer bei erlaubten 70 km/h mit 99 km/h gemessen. Bei einer weiteren Geschwindigkeitskontrollstelle an der K13 in Altrip mussten 24 Verstöße geahndet werden.

Der schnellste Verkehrsteilnehmer konnte hier mit 104 km/h (bei erlaubten 70 km/h) gemessen werden. Dies zieht nach Abzug der Toleranz für beide Fahrer ein Bußgeld in Höhe von 150 Euro, ein Punkt und ggfs. ein Fahrverbot von einem Monat nach sich.

Bei drei Verkehrsteilnehmern konnte Alkoholeinfluss festgestellt werden, u.a. bei Kontrollen in der Nacht von Freitag auf Samstag ein Rol-



lerfahrer mit einem Atemalkoholwert von 2,00 Promille sowie ein PKW Fahrer mit einem Atemalkoholwert von 1,35 Promille. Entsprechende Ermittlungsverfahren wegen Trunkenheit im Verkehr wurden eingeleitet. Zudem mussten bei drei Führern von Kraftfahrzeugen Ordnungswidrigkeitenverfahren wegen Beeinflussung von Betäubungsmitteln eingeleitet werden.

Weiterhin wurden 2 Strafverfahren aufgrund des Fahrens ohne Fahrerlaubnis sowie 5 Anzeigen wegen fehlender Versicherung eingeleitet. Bei den Kontrollen wurden ferner 50 Gurt- und 10 Handyverstöße sanktioniert. Ein kontrollierter PKW wies derart unzulässige Veränderungen am Fahrzeug auf, dass ihm nur noch die Fahrt bis zur Werkstatt erlaubt werden konnte. Im Rahmen weiterer Kontrollen mussten bei der Überwachung des Durchfahrtsverbotes an der

Rudolf-Wihr-Realschule in Limburgerhof fünf Verstöße geahndet werden.

Darüber hinaus wurden insgesamt 59 Mängelberichte ausgestellt. In über 50% der Fälle wurden hierbei die erforderlichen Dokumente sowie die im Fahrzeug mitzuführenden Gegenstände wie Verbandskasten, Warn-dreieck und Warnweste nicht mitgeführt. Den Fahrzeugführern wurde ein entsprechendes Protokoll ausgehändigt verbunden mit einer Frist zur Vorlage des entsprechenden Dokumentes. Bei einer nicht fristgerechten Vorlage erfolgt eine entsprechende Mitteilung an die Führerschein- bzw. Zulassungsstelle.

Erfreulich hervorzuheben war das Verhalten vieler Kinder. Am Morgen des 25. März 2025 wurden die Schulwege der Kinder der Rudolf-Wihr-Schule in Limburgerhof sowie der Grundschule Süd in Schifferstadt überwacht. An dieser Stelle möchte die Polizei das überwiegend vorbildliche Verhalten der fahradfahrenden Kinder hervorheben. Fast jedes Kind trug einen Fahrradhelm. Darüber hinaus wurde sich an die Verkehrsregeln gehalten. Die Kontrollmaßnahmen fanden bei der Bevölkerung guten Anklang und wurden überwiegend gut aufgenommen. Im Rahmen der ständig fortgeführten Verkehrssicherheitsarbeit werden auch in Zukunft verstärkte Kontrollen erfolgen.

Quelle: Polizei/Foto: Adobe Stock

30 Schifferstadter Brautpaare
pflanzten Bäume

SCHIFFERSTADT. Seit Mai 1996 erhalten alle Brautpaare zur standesamtlichen Trauung in Schifferstadt einen Baumscheck von ihrem Standesbeamten oder ihrer Standesbeamtin, um ihr Bäumchen für's Leben zu pflanzen. Dieser schönen Geste liegt ein Beschluss des Forst-, Agrar- und Umweltausschusses zugrunde.

Am vergangenen Samstag hat die Stadtverwaltung alle Brautpaare der letzten Jahre zur Baumpflanzaktion in den Schifferstadter Wald eingeladen. Zum Sektrumtrunk mit Brezelstärkung begrüßten Bürgermeisterin Ilona Volk, der Beigeordnete Stefano Tedesco, Büroleiter Markus Lehmann und die Standesbeamtinnen Sabine Wegner, Bianca Genz und Laura Sprengard rund 30 Paare. „Zuerst hat es etwas genieselt“, berichtet Förster Georg Spang und fügt lächelnd hinzu: „Aber zum Pflanzen soll es ja nass sein.“ Und tatsächlich besserte sich das Wetter und so zogen die Brautpaare gemeinsam mit Georg Spang, Stefano Tedesco und Ilona Volk in den Wald, um dort ihren persönlichen



Baum zu pflanzen. Brautpaare, die den Termin verpasst haben, können sich die nächste Baumpflanzaktion

am Samstag, 14. März 2026, 10 Uhr vormerken.

Text und Foto: Stadtverwaltung Schifferstadt

Geothermie-Projekt
„Rhein-Pfalz“

Einladung zur
Bürgerveranstaltung

SCHIFFERSTADT/SPEYER. Die Stadtwerke Schifferstadt und die Stadtwerke Speyer wollen die Potenziale der Geothermie in der Region nutzen, um die Wärme- und Stromversorgung der Zukunft regenerativ zu gestalten. Dazu bringen sie gemeinsam mit den Kommunen das interkommunale Geothermie-Projekt „Rhein-Pfalz“ voran. Entwickelt und umgesetzt wird es von der Gesellschaft geopfz. Der Oberrheingraben, in dem das Aufsuchungsfeld „Rhein-Pfalz“ liegt, bietet beste Voraussetzungen für die Nutzung klimafreundlicher Erdwärme. Am 9. April 2025, 19:00 Uhr (Einlass ab 18:30 Uhr), findet in der Speyerer Stadthalle, Obere Langgasse 33, eine weitere Bürgerveranstaltung statt. Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft möchten ins Gespräch kommen sowie über das Projekt sowie den aktuellen Stand der Erkundungen des Untergrunds informieren. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Kinonachmittag der
Horizont
Peter + Maria
Kinscherff Stiftung

SCHIFFERSTADT. Die Horizont Peter + Maria Kinscherff Stiftung für Seniorenhilfe setzt am 9. April um 15:00 Uhr die im Jahr 2024 gestarteten Kinonachmittage für Junggelebene 65 plus im Rex-Kino Center Schifferstadt fort. An diesem Nachmittag werden die Sicherheitsberater für Senioren aus Schifferstadt eine kurze Einführung zum Thema des Films geben.

Die gezeigte Komödie aus dem Jahr 2024 thematisiert den Betrug an Senioren und erzählt die Geschichte einer älteren Dame, die sich dagegen erfolgreich zur Wehr setzt. Der Einlass beginnt um 14:30 Uhr, der Eintritt ist kostenlos.

Die Stiftung freut sich, auch im Jahr 2025 mit diesem besonderen Angebot einen Ort der Begegnung und gesellschaftlichen Teilhabe für ältere Menschen schaffen zu können.

Infos zur Stiftung unter www.horizont-seniorenhilfe.de.

Sperr-Notruf 116 116: Seit Jahren
bewährt, millionenfach bekannt

(red). Die aktuelle Bekanntheitsumfrage zeigt: knapp 48 Prozent der Bevölkerung in Deutschland kennen die zentrale Notrufnummer. Das ist ein stetiger Anstieg im Vergleich zu den Vorjahren und zeigt, dass der Sperr-Notruf 116 116 ein verlässlicher Begleiter im digitalen Alltag ist.

Wer die 116 116 kennt, kann im Notfall sofort handeln: Mit einem Anruf lassen sich rund um die Uhr Zahlungskarten, Online- und Telexbanking-Zugänge, der E-Personalausweis sowie SIM-Karten und andere elektronische Berechtigungsmedien schnell und einfach sperren. So kann potenzieller Schaden rasch eingedämmt werden – sei es nach Verlust, Diebstahl oder einem Phishing-Angriff. „Die 116 116 ist die bewährte Hotline für Verbraucher zum Schutz ihrer Konten“, betont Sandra König-

stein, Vorstandsvorsitzende des Sperr-Notrufs. „1,7 Millionen Sperrungen allein im vergangenen Jahr zeigen: Sicherheit beginnt mit Aufmerksamkeit – und der richtigen Nummer zur Hand. Das spart im Fall der Fälle Zeit, Nerven und oft auch Geld.“

Praktisch für unterwegs: Die kostenfreie SperrApp ergänzt den telefonischen Notruf um eine digitale Lösung. In der App können alle sperrbaren Karten, Ausweise sowie die IBAN verschlüsselt hinterlegt werden – so sind alle wichtigen Informationen sofort verfügbar. Viele Girocards lassen sich sogar direkt über die App sperren. Der Service des Sperr-Notrufs ist kostenlos. Auch der Anruf bei der 116 116 ist gebührenfrei aus dem deutschen Festnetz. Alternativ gibt es die Rufnummer +49 (0) 30 4050 4050.

Radwegumleitung
zwischen Speyer und
Dudenhofen

SPEYER/DUDENHOFEN. Am Mittwoch, 2. April, beginnen zweimonatige Arbeiten zum Umbau der Lichtsignalanlage im Zuge der B 39 AS B 9 zwischen Speyer und Dudenhofen. Die bisher provisorische Lichtsignalanlage wird durch eine Festinstallation ersetzt. Außerdem werden Radwegschäden im Knotenpunktbereich saniert. Hierfür ist es erforderlich, den auf der Nordseite verlaufenden Rad- und Gehweg ab Einmündung Freiherr-von-Stein-Straße (Verwaltungshochschule Speyer) nach Dudenhofen voll zu sperren. Eine Umleitung erfolgt über die 300 m weiter nördlich gelegene Wirtschaftswegbrücke Heinrich-Heine-Straße. Der auf der Südseite B 39 verlaufende Rad- und Gehweg von Dudenhofen nach Speyer ist von der Sperrung die meiste Zeit nicht betroffen; genauso wenig der Kfz-Verkehr. Die Fahrbahn des Rad- und Gehwegs Nordseite wird zur Verlegung erforderlicher Strom- und Steuerkabel aufgetrieben. Die Straßenfahrbahn wird hingegen in geschlossener Bauweise gequert. Die für die Ampel-Masten erforderlichen Fundamente werden auf den Grüninseln hergestellt. Aufgrund einzuhaltender seitlicher Sicherheitsabstände wird es allerdings punktuell erforderlich sein, trotzdem kurzzeitig einzelne Fahrbeziehungen des Kfz-Verkehrs zu sperren. Selbiges gilt für den Radweg Südseite infolge Schadstellenbeseitigung. Wann und welche ergibt sich aus dem Baufortschritt und wird gesondert bekannt gegeben. Die fußläufige Erreichbarkeit der am Rad- und Gehweg anliegenden Gebäude wird durch Abdeckplatten gewährleistet. Die provisorische Lichtsignalanlage wurde 2019 zur Abwicklung der Verkehrsverlagerungen im Zuge Sanierung der Rheinbrücke / Salierbrücke B 39 bei Speyer installiert. Die provisorische Lichtsignalanlage hat sich während der mehrjährigen Bauzeit und auch im Anschluss bewährt. Auch aus Nachhaltigkeitsgründen erfolgt deshalb der Umbau in eine Festinstallation. Zudem wird die Anlage an den Verkehrsrechner der Stadt Speyer angeschlossen. Der LBM Speyer bittet alle Verkehrsteilnehmer und Anlieger während der verkehrlichen Einschränkungen um Verständnis für auftretende Verkehrsbehinderungen.

Speyerer Ehrenbürger predigt im Dom

Professor Dr. Dr. h.c. mult. Peter Eichhorn führt Reihe der diesjährigen Fastenpredigten fort



Peter Eichhorn.

Foto: Kaus Venus

in den Speyerer Dom gefolgt.

ZUR PERSON: PETER EICHHORN

Peter Eichhorn wurde am 30. Juli 1939 in Berlin geboren. Als Stipendiat der

Studienstiftung des deutschen Volkes studierte er Betriebswirtschaftslehre in Würzburg, Berlin (FU), Erlangen-Nürnberg, Cambridge (Harvard) und Berkeley. Seine Habilitation erlangte er 1972 an der Universität Münster. Er forschte

und lehrte als Professor an verschiedenen Universitäten und nahm Gastprofessuren in England, Japan, Kanada, Ungarn, Italien und Frankreich wahr. 1972 bis 1978 war er Professor an der Hochschule für Verwaltungswissenschaften

Speyer, der er 1976 und 1977 als Rektor vorstand. Seit 1973 lebt Peter Eichhorn in Speyer. Seit 1993 ist er Vorstandsvorsitzender der von ihm ins Leben gerufenen Kulturstiftung Speyer. 2005 bis 2011 war er Präsident des Bundesverbandes Deutscher Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademien e. V. Er ist Träger des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse und Ehrenbürger von Speyer.

HINTERGRUND: ZUR TRADITION DER FASTENPREDIGTEN

Fastenpredigten haben in der katholischen Kirche eine lange, bis in das 5. Jahrhundert zurückreichende Tradition. In früherer Zeit dienten sie auch der Vorbereitung der Taufbewerber auf den Empfang der Taufe in der Osternacht. Heute sollen sie, entsprechend dem Sinn der österlichen Bußzeit, den Gläubigen der Zuhörer intensivieren und sie dabei unterstützen, ihr Leben am Evangelium zu orientieren.

Fastenpredigten sind gewöhnlich länger als eine Sonntagspredigt und werden meist von bekannteren Kanzelrednern, gelegentlich auch von prominenten Laien, gehalten. Liturgisch wird die Fastenpredigt allenfalls durch wenige Liedstrophen oder meditative Musik, Abschlussgebet und Segen zu einer Andacht erweitert.

Für das Spätmittelalter, vor Einführung der Predigtspflicht im Sonntagsgottesdienst, sind Fastenpredigten als allabendlicher Brauch von Mönchen der Predigerorden gehalten und kamen dem wachsenden Bedürfnis nach persönlich-individuellem Glauben entgegen.

Nicht selten enthielten sie eindringliche Beschreibungen der Leiden Christi und drastische Appelle zur Lebensführung der Zuhörer. Heute ist die wöchentliche Fastenpredigt im Rahmen einer thematischen Reihe vor allem im deutschen Sprachraum und in Frankreich verbreitet.

Wenn Bestattungskosten zum Streitfall werden

Ein Mann stirbt, die Witwe zahlt die Beerdigung und möchte das Geld vom Sohn zurück - dieser sei schließlich der Erbe / Wie entscheidet das Gericht?

FRANKENTHAL (dpa/lrs). Wer als Erbe einen sogenannten überschuldeten Nachlass ausschlagen will, muss dies innerhalb von sechs Wochen tun. Nach Ablauf dieser Frist kann dem Erben noch die Anfechtung wegen Irrtums helfen, wenn ihm nicht bekannt war, dass der Nachlass überschuldet ist.

Das hat das Landgericht Frankenthal entschieden. In dem konkreten Fall hatte ein Mann seinen Sohn aus erster Ehe testamentarisch zum Erben bestimmt. Die beiden pflegten zuletzt keinen Kontakt zueinander.

Die Witwe übernahm dem Gericht zufolge nach dessen Tod die Bestattungskosten von rund 7.500 Euro und wollte diese von dem Sohn erstattet haben, da er die Erbschaft nicht ausgeschlagen habe.

Der Sohn erklärte, die Erbschaftsannahme anfechten



zu wollen, weil er nicht gewusst habe, dass die Bestattungskosten zu den Verbindlichkeiten gehörten. Dieser Argumentation habe sich das Gericht angeschlossen, hieß es.

Die Witwe habe dem Sohn noch zu Lebzeiten des Vaters mitgeteilt, für die Beerdigung könne der Erlös aus dem Verkauf eines Autos

verwendet werden. Daher durfte der Sohn davon ausgehen, als Erbe nicht für die Bestattung aufkommen zu müssen.

Wenn jedoch kein Erbe in Anspruch genommen werden könne, müsse die Witwe die Beerdigungskosten übernehmen, urteilte die Kammer. Die Entscheidung ist noch nicht rechtskräftig.

Schwerverletzter bei Arbeitsunfall auf BASF-Gelände

LUDWIGSHAFEN. Bei einem Arbeitsunfall auf dem Werksgelände der BASF in Ludwigshafen ist am Montagabend ein Mann schwer verletzt worden. Wie das Unternehmen mitteilte, ereignete sich der Unfall bei Montagearbeiten in einem Aufzugsschacht. Nähere Informationen zum Unfallhergang machte die BASF zunächst nicht. Die Werksfeuerwehr befreite den schwer verletzten Mitarbeiter einer externen Firma. Er sei in ein umliegendes Krankenhaus gebracht worden.

Schifferstadter
Tagblatt -
Die lesenswerten
Seiten von
Schifferstadt!

Herren I und II stolpern kurz vor Saisonende

Von Stefan Kolb

SCHIFFERSTADT. Vor fast zwei Jahren mussten sich die Herren I zum letzten Mal in einem Saisonspiel geschlagen geben. Danach starteten die Panther eine unvergleichliche Serie und konnten saisonübergreifend 40 (!)



Ligaspielen in Folge für sich entscheiden. Wie jede Serie musste aber auch diese einmal reißen. So geschehen am Sonntag beim HLZ Friesenheim/Hochdorf III. Auswirkungen hat das 28:35 aufgrund der bereits feststehenden Meisterschaft jedoch keine. Durch das 33:33 haben die Panther nun fünf Verlustpunkte und damit genauso viele wie der TV Kirrweiler. Dank des gewonnenen direkten Vergleichs stehen die Jungs weiter auf Platz 1, dürfen sich in den verbleibenden beiden Spielen aber keinen Ausreischer mehr erlauben.

Die Damen I lösten ihr Pflichtaufgabe beim SV Bornheim mit

46:28 überaus souverän. Damit sieht es immer mehr nach einem großen Showdown am Ostermontag aus. Sollten die Panther und der TuS Heiligenstein ihre verbleibenden Spiele erwartungsgemäß gewinnen, käme es dann zum großen Entscheidungsspiel um die Meisterschaft in der Oberliga. Währenddessen ist die Saison für die Damen II seit dem Wochenende beendet. Die Panther gewannen gegen die TS Rodalben mit 35:31. Damit stehen die Damen zum Abschluss auf einem starken zweiten Tabellenplatz.

Auch die männliche C-Jugend war zum letzten Mal in dieser Saison aktiv. Die 22:25-Niederlage bei der SG Zweibrücken darf dabei nicht darüber hinwegtäuschen, was für eine tolle Saison die Jung-Panther gespielt haben. Auch dank des besten Angriffs der Liga erspielten sich die Jungs den zweiten Tabellenplatz. Damit ist nur noch die weibliche B-Jugend aktiv. Die Mädels mussten sich der HSG Wittlich mit 21:29 geschlagen geben. Am Samstag steht dann das Saisonfinale bei der SF Budenheim an.

Rhein-Neckar Löwen holen Bajiens von Paris

Mit einem weiteren Neuzugang vermeiden die Rhein-Neckar Löwen ihren Kader als komplett.

MANNHEIM (dpa/lsw). Der 90-fache niederländische Nationalspieler Dani Bajiens wechselt in diesem Sommer zum Handball-Bundesligis-



ten Rhein-Neckar Löwen. Der Rückraumspieler löst dafür seinen noch bis 2026 laufenden Vertrag bei Paris St. Germain auf, wie die Löwen mitteilten.

„Bei PSG habe ich nicht die Rolle einnehmen können, die ich mir für mich vorstelle und die ich für mein Spiel auch brauche“, sagte Bajiens. Der 26-Jährige hat bereits sechs Bundesligajahre bei Flensburg, Lemgo und Hamburg hinter sich. Nach Angaben der Löwen ist der Kader für die kommende Saison mit dem Transfer komplett.

ROMAN



Alle Rechte vorbehalten
Copyright © 2021
Diogenes Verlag AG, Zürich
www.diogenes.ch
0007/21/0852/11
ISBN 978 3 037 07115 3

Folge 86

Inzwischen sind drei Jahre vergangen, mein Patenkind nennt mich Loma und geht seit kurzem in die Kita. Frau Alsfelder hatte die gute Idee, Nadine ganztägig anzustellen, weil ich mit Quinn, Krankenpflege und Haushalt überfordert war. Nadine verzichtete nicht ungern auf ihre Fortbildung in der Abendschule und widmet sich mit Begeisterung ihren Aufgaben als Nanny. Es ist ja auch die reinste Freude, wie gut sich der kleine Prinz

entwickelt. Meine bescheuerte Schwester lehnt es weiterhin ab, ihren Sohn zu sich zu nehmen. Abgesehen davon meint Frau Alsfelder, sie würde ihr Karlsruhen um kein Geld der Welt wieder herausrücken. Erstaunlicherweise ist mein Vater ein begeisterter Opa geworden. Das erste Weihnachtsfest mit einem Enkelkind erwies sich als Höhepunkt für meine Eltern, allerdings konnten sie es nicht fassen, dass Carolin mit neuen Freunden in Kanada feierte. Ein Jahr später hat sie übrigens einen deutschen Auswanderer geheiratet und ist für immer in Toronto geblieben.

Gerade hat mir Ruben freudestrahlend berichtet, dass er endlich den Bachelor-Abschluss in der Tasche hat und nun noch ein Master-Studium dranhängen will. Seine Führerscheinprüfung hat er längst bestanden, danach war von seiner Testophobie nie

mehr die Rede, auch die anderen Ängste scheint er weitgehend überwunden zu haben. Nun hat er leider beschlossen, die Uni zu wechseln und mit Anna nach Berlin zu ziehen. Es täte ihm zwar leid, dass Quinn auf eine männliche Bezugsperson verzichten müsse, aber das Kind habe ja immerhin einen netten Großvater im Ruhrpott. Im ersten Moment musste ich etwas schlucken, weil nun die lästige Suche nach einem Ersatz wieder losgeht. Wenn ich es aber richtig bedenke, liegt darin auch eine große Chance. Bei der Auswahl des dritten Masseurs hat nämlich nicht nur unser Pudel ein Wörtchen mitzureden, sondern auch ich. Bestimmt werde ich einen jungen Mann finden, der sich für die niedere Minne interessiert. Und natürlich für die heimliche Liebe, von der niemand nichts weiß.

E N D E

Ab morgen neuer Roman!

Martin Walker Bruno Chef de police

Aus dem Englischen von Michael Windgassen

Bruno Courrèges – Polizist, Gourmet, Sporttrainer und begehrtester Junggeselle von Saint-Denis – wird an den Tatort eines Mordes gerufen. Ein algerischer Einwanderer, dessen Kinder in der Ortschaft wohnen, ist tot aufgefunden worden. Das Opfer ist ein Kriegsveteran, Träger des Croix de Guerre, und weil das Verbrechen offenbar rassistische Hintergründe hat, werden auch natio-

nale Polizeibehörden eingeschaltet, die Bruno von den Ermittlungen ausschließen wollen. Doch der nutzt seine Ortskenntnisse und Beziehungen, ermittelt auf eigene Faust und deckt die weit in der Vergangenheit wurzelnden Ursachen des Verbrechens auf.

Über den Autor Martin Walker

Martin Walker, geboren 1947 in Schottland, ist Schriftsteller, Historiker und politischer Journalist. Er lebt in Washington und im Périgord und war 25 Jahre lang bei der britischen Tageszeitung »The Guardian«. Heute ist er im Vorstand eines Think-

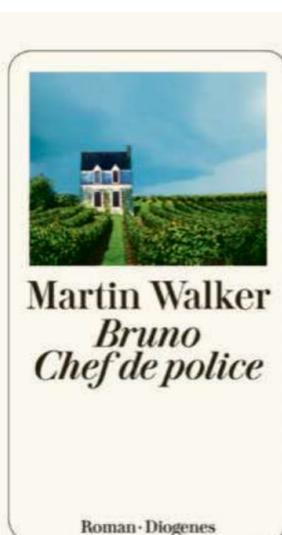
Tanks für Topmanager in Washington. Seine »Bruno«-Romane erscheinen in 18 Sprachen.

Auszeichnungen

»Prix Charbonnier« vom internationalen Verband der Alliance Française, 2021

Trailer zu Brunos Gartenkochbuch auf der Shortlist des »Deutschen Buchtrailer Awards«, 2020

Brunos Gartenkochbuch ist die Nummer 1 in der Kategorie »CO3 French« und erhält den Titel »Best in the World« des »Gourmand World Cookbook Awards«, 2020



CDU will Handy-Verbot an Schulen

MAINZ (epd). Die CDU-Landtagsfraktion will mit einer Änderung des Schulgesetzes ein landesweites Verbot der privaten Handynutzung an Schulen durchsetzen. Es müsse klar geregelt sein, dass private Mobiltelefone mit Betreten des Schulgeländes ausgeschaltet würden und anderenfalls von Lehrkräften bis zum Unterrichtsende eingezogen werden könnten, sagte die bildungspolitische Sprecherin Jenny Groß. Auch in der Pause hätten Handys nichts zu suchen. Schulen sollen die Möglichkeit erhalten, für ältere Schüler bestimmte Ausnahmen festzulegen.

„Fehlende Regelung führt vielfach zu Streitigkeiten“

Erst in der vergangenen Woche hatte die CDU-SPD-Regierung in Hessen ein solches Gesetz in den Landtag eingebracht. Ähnliche Pläne gibt es im Saarland. In Rheinland-Pfalz können Schulen Handyverbote in ihre Schulordnung aufnehmen, es gibt aber keine landeseinheitliche Regelung dafür. Dieser Zustand führt laut CDU im Alltag vielfach zu Streitigkeiten, wenn Lehrkräfte versuchen, Geräte vorübergehend einzuziehen. „Da kommen manche mit dem Rechtsanwalt“, sagte Groß. Über den von der Fraktion vorbereiteten Gesetzentwurf wird der Landtag voraussichtlich im Mai in erster Lesung beraten. Das Bildungsministerium sieht ein landesweites Verbot bislang eher kritisch. Viele Schulen hätten bereits Regelungen in der Schulordnung getroffen. „Andererseits gehören digitale Geräte zum Lebensalltag der Kinder und Jugendlichen, deshalb ist es wichtig, dass sie von Anfang an Medienkompetenz vermittelt bekommen und auch in der Schule den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Geräten erlernen.“

Rehe fressen auf Gartenschau

KAISERSLAUTERN (dpa). Kurz vor Eröffnung der Gartenschau in Kaiserslautern haben Rehe einen Teil der Blumen weggefressen. „Leider ist es so, dass es dieses Jahr in unserem Neumühlepark keine Tulpen geben wird“, sagte Christine Schweigert von der Parkleitung. „Ich schätze, dass etwa 15.000 Zwiebelpflanzen gefressen oder angefressen wurden.“ Zum Schutz der Pflanzen habe die Parkleitung sogenannte Vergrämungsmittel versucht, die die Rehe aber nicht abgehalten haben. „Auch Schafswolle und Hundehaare – vom Förster empfohlen – in den Beeten, hat nichts genutzt“, sagte Schweigert. „Wir haben sehr vieles an Frühjahrsflor nachgepflanzt, aber jetzt tatsächlich resigniert, da am nächsten Tag die ganzen Blüten abgefressen sind. Für die Planung im kommenden Jahr suche ich nach einer Lösung.“

Die Kosten ließen sich schwer schätzen. „Ich würde sagen, 20 Prozent sind betroffen. Der finanzielle Schaden liegt geschätzt in einem mittleren vierstelligen Bereich, wenn man die Arbeitszeit einrechnet.“ Zur Eröffnung am 1. April werde „noch einiges“ in Kaiserslautern zu sehen sein. „Die Rehe fressen nicht alle Pflanzen. Einiges schmeckt ihnen wohl nicht. Am auffälligsten ist das Fehlen der Tulpen.“ Schon in den vergangenen Jahren habe es Rehfraß gegeben – aber in einem solchen Ausmaß.

Mit Bandscheibenvorfall auf der Leiter

Lohnfortzahlungsbetrag: In Einzelfällen dürfen Detekteien krankgeschriebene Arbeitnehmer beobachten / Zahl der Aufträge gestiegen

Von Caroline Münch

HANAU. Shannon Schreuder hat eine schwere Kamera dabei. Mit einem Teleobjektiv kann die Detektivin nah an das Haus heranzoomen, welches sie gerade von Weitem beobachtet. Manchmal hat die Privatermittlerin auch ein Fernrohr im Gepäck. Sie sieht, wie sich eine Frau in ihrem Wintergarten bewegt und hofft, dass sie bald auf die Terrasse austritt und besser zu erkennen ist. Es ist nicht der erste Tag, an dem Schreuder darauf hofft: Sie ist heute das dritte Mal in die Wohnsiedlung gefahren. Eigentlich ist die Dame im Wintergarten krankgemeldet. Aber weil ein begründeter, starker Anfangsverdacht bestünde, dass sie einen schweren Bandscheibenvorfall vortäusche, beauftragte ein Unternehmen die Privatermittlerin Schreuder der Lentz-Gruppe. Dies ist einer von rund 300 Fällen, den die Wirtschaftsdetektei Lentz wegen Verdachts des „Lohnfortzahlungsbetruges im Krankheitsfall“ jedes Jahr observiert. Mögliche Tateinheit ist dabei der „Gebrauch unrichtiger Gesundheitszeugnisse“.

Was kostet Unternehmen ein solcher Einsatz und in welchen Einzelfällen dürfen sie eigentlich Detektive beauftragen?

Marcus Lentz, Gründer der Lentz-Gruppe, erhält Anfragen von Unternehmen jeder Größe quer durch alle Berufsgruppen: „Wir haben alles: vom kleinen Drei-Mann-Unternehmen bis zum Dax-Konzern.“ Besonders häufig bekäme die Lentz-Gruppe – mit Standorten in ganz Deutschland – Anfragen aus der Automobilindustrie, der Luftfahrt und der Metallindustrie. Vor nicht allzu langer Zeit habe Lentz mit seinem Team einen Piloten einer namhaften Airline überführt. Dieser konnte wegen seiner Krankheit eigentlich



Shannon Schreuder (rechts) ist Privatermittlerin und berichtet aus ihrem Alltag.

Foto: Lentz GmbH & Co. KG

nicht mehr fliegen. Flugstunden für Flugschüler habe er aber trotzdem nebenberuflich gegeben.

Was kostet eine Observation wegen Lohnfortzahlungsbetrag durch Detektive?

In der Regel läuft eine solche Observation drei bis vier ganze Tage, viel länger darf sie laut Lentz auch nicht dauern. Der Grund: Die Überwachung müsse „verhältnismäßig“ bleiben, sagt ein Fachanwalt aus Hessen, Dr. Ali Machdi-Ghazvini. „Sollen solche Mitarbeiterobservationen gerichtsverwertbar sein, muss man 8.000 bis 10.000 Euro netto dafür ansetzen“, erklärt Marcus Lentz.

Doch gerade mittelständische, inhabergeführte Unternehmen wollen gar nicht immer vor Gericht ziehen: „Da geht es einfach ums Vertrau-

ensverhältnis“, sagt Shannon Schreuder. Unternehmen nutzen das auch häufig als eine Art Warnung an die Belegschaft und machten solche Fälle innerhalb der Firma publik, erklärt Lentz.

Unter welchen Voraussetzungen dürfen Unternehmen Detektive beauftragen?

90 Prozent der Verdachtsfälle, die von Unternehmen an Lentz herangetragen werden, bewahrheiten sich. Der Grund dafür könnte sein, dass „ein konkreter Verdacht auf Missbrauch“ bestünde bei den Unternehmen, sagt Fachanwalt Machdi-Ghazvini. Als Verdacht gelten laut Lentz zum

Beispiel widersprüchliche Hinweise oder auffällige, wiederkehrende Muster, etwa 120 Krankheitstage im ersten Arbeitshalbjahr mit immer wieder neuen Erstbescheinigungen. Lentz muss dann bei der Observation der Verdachtsfälle „ein genesungswidriges Verhalten“ nachweisen.

Der Nachweis dafür erfolgt über mehrstündige Videoaufnahmen für die Gerichte, sagt die Privatermittlerin. Bei der Dame mit dem Bandscheibenvorfall sei das zum Beispiel ein fünfständiges Video gewesen. Im Video sehe man, wie sie auf einer Leiter steht und alle Fenster

des Wintergartens von innen und außen putzt und noch auf das Dach des Wintergartens klettert. Und nur das, was für die Beweisführung zwingend notwendig ist, dürfe die Wirtschaftsdetektei auch filmen. Kurzvideos auf den sozialen Medien reichten für Gerichte nicht aus. Man wisse nie, wann krankgeschriebene Arbeitnehmer die Videos auf den sozialen Medien tatsächlich aufgenommen haben und wie lange sie diesen Tätigkeiten dann auch nachgegangen sind. Die Gerichte seien dahingehend auch sehr arbeitnehmerfreundlich, weiß Detektivin Shannon Schreuder aus Erfahrung.

Täuschen seit der Corona-Pandemie, die Neuerungen wie die telefonische Krankschreibung mit sich gebracht hat, mehr Arbeitnehmer eine Arbeitsunfähigkeit vor?

Bei der Lentz-Gruppe sei die Nachfrage nach Aufträgen wegen des Verdachts des „Lohnfortzahlungsbetruges im Krankheitsfall“ seit der Corona-Pandemie hochgegangen, sagt Privatermittlerin Schreuder. Mittlerweile entfallen 60 Prozent der Anfragen in der Wirtschaftsdetektei auf genau solche Fälle. Engin Akbag, Präsident des Bundesverbands der Detektiv- und Ermittlungsbranche, hat dagegen beobachtet: „Nach dem allgemeinen Erfahrungssatz ist der Trend zur Erschleichung einer nicht notwendigen krankheitsbedingten Arbeitsbefreiung in den zurückliegenden Jahren proportional zu der gestiegenen Zahl der Erkrankung geblieben.“

Eine neue, groß angelegte „Sonderanalyse zum Rekordkrankenstand“ der DAK-Gesundheit belegt einen sprunghaften Anstieg der Fehltagel, vor allem nach der Pandemie von 2021 auf 2022. 2,4 Millionen erwerbstätige DAK-Versicherte wurden zwischen 2019 und 2023 befragt. Die DAK-Krankenkasse nennt als Ursachen für den Rekordkrankenstand unter anderem verstärkte Erkältungswellen, Corona-Infektionen und das damals neue elektronische Meldeverfahren. Dadurch gehen seitdem „Arzt-Atteste zur Arbeitsunfähigkeit automatisch bei den Krankenkassen ein.“

Rund 63 Prozent der Versicherten geben bei der Befragung für diese Studie an, sich immer ein ärztliches Attest zu beschaffen, wenn sie krank sind. DAK-Vorstandschef Andreas Storm warnt daher mit Blick auf die Ergebnisse vor „einer Misstrauenskultur in der Arbeitswelt“. Wenn sich aber der starke Anfangsverdacht doch bewahrheitet, wie bei der Dame mit dem Bandscheibenvorfall, könnten eine fristlose Kündigung und eine hohe Geldstrafe drohen, weiß Marcus Lentz.

Burschenschaft beschäftigt Landespolitik

Die vom Verfassungsschutz beobachtete Germania Halle zu Mainz hat mit Flugblättern an Schulen für sich geworben

Von Stephen Weber

MAINZ. Die Werbeaktion der Burschenschaft Germania Halle zu Mainz an zwei städtischen Schulen beschäftigt mittlerweile auch den landespolitischen Betrieb in Rheinland-Pfalz. Anfang März hatte die Burschenschaft in den sozialen Medien ein Video veröffentlicht, das zeigt, wie ein junger Mann Werbeflyer der Burschenschaft in Schulfoyers auslegt. Carl-Bernhard von Heusinger, innenpolitischer Sprecher der Grünen-Landtagsfraktion, hat den Clip zum Anlass genommen, eine Kleine Anfrage an das Landesinnenministerium zu stellen. Hintergrund: Die Burschenschaft wird seit verganginem Frühjahr vom Landesamt für Verfassungsschutz wegen zunehmender Verbindungen in die rechtsextreme Szene als Beobachtungsfall geführt.

Grünen-Politiker fordert Antworten

In seiner Anfrage will von Heusinger unter anderem wissen, welche Erkenntnisse die Landesregierung von der Werbeaktion habe, welche Maßnahmen Land und Schulen daraufhin getroffen hätten und wie grundsätzlich die Aktivitäten der Burschenschaft zu bewerten seien. Gegenüber dieser



Das Verbindungshaus der „Burschenschaft Germania Halle“ in Mainz.

Foto: Harald Kaster

Zeitung zeigt sich der Grünen-Politiker besorgt über die Entwicklung. „Schon einfache politische Werbung ist an Schulen aus guten Gründen verboten. Erst recht gilt es zu verhindern, dass Extremisten Zugriff auf die Gedankenwelt unserer Kinder bekommen“, findet von Heusinger.

Bislang ist bekannt, dass an zwei Mainzer Schulen (Frauenlob-Gymnasium und Gustav-Stresemann-Wirtschaftsschule)

die Flyer gefunden worden sind. Beide Schulen haben anschließend Hausverbote für Mitglieder der Burschenschaft ausgesprochen. Die betroffenen Schulen hätten „richtig reagiert“, so von Heusinger, der zugleich fordert, verstärkt im Unterricht über rechtsextremistische Gruppierungen aufzuklären. Aber auch Lehrkräfte, Schulsekretariat und Hausmeister sollten laut dem Grünen-Politiker für das Thema

sensibilisiert werden. Mit Antworten der Landesregierung auf die Kleine Anfrage ist im April zu rechnen.

Auch die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in Rheinland-Pfalz findet, dass die beiden Schulen mit den erteilten Hausverboten „alles richtig gemacht“ haben. „Versuche, derartige Vorfälle unter den Teppich zu kehren, richten auf lange Sicht mehr Schaden an, als sie helfen, und isolieren die-

jenigen, die sich gegen Rechtsextremismus positionieren“, so die Regionalstelle Mitte in Mainz. Auf die Frage, wieso die Burschenschaft gerade jetzt an Schulen so offensiv wirbt, heißt es weiter, dass das Anwerben neuer Burschenschafter, das sogenannte Keilen, zur Kernaufgabe der Mitglieder zähle. Zudem gehe man davon aus, dass auch die kommende Landtagswahl in Rheinland-Pfalz eine Rolle spielt: Der Mitarbeiterpool der AfD-Abgeordneten werde häufig mit „weltanschaulich geschultem Personal aus Burschenschaften“ besetzt. Da die AfD-Fraktion bei der Wahl wohl wachsen werde, gebe es Bedarf an neuem Personal, so die Mobile Beratung.

Auch die Burschenschaft selbst hat sich mittlerweile zu Wort gemeldet – über Burschenschafter Benjamin Steiner, der für die AfD im Mainzer Ortsbeirat Oberstadt sitzt. Steiner bezeichnet die Berichte über die Werbeaktion als „aufgesetzte Empörung“ über „harmloses Werbematerial“ und beschwert sich über „abjurde Vorwürfe und haltlose Unterstellungen“ vonseiten der Politik. „Wenn gewisse Akteure in der Mainzer Politik und Öffentlichkeit glauben, mich oder meine Mitstreiter durch ständige Diffamierungen einschüchtern zu können, irren sie“, so Steiner.

Kapitulation vor der Tigermücke

SPEYER (dpa). Die badische Grenzstadt Kehl sieht sich wegen hoher Kosten außerstande, die Asiatische Tigermücke weiter aufwendig zu bekämpfen. „Wir müssten eine Viertelmillion Euro nur für Kehl ausgeben, wenn wir das System so weitermachen würden“, sagt der parteilose Oberbürgermeister Wolfram Britz. Die Stadt hatte bisher die Kommunale Aktionsgemeinschaft zur Bekämpfung der Schnakenplage (Kabs) in Speyer beauftragt, gegen die aggressive Insekten vorzugehen. Dafür flossen zuletzt 100.000 Euro. Wie die Kabs mitteilte, sehen auch andere Kommunen am Oberrhein inzwischen davon ab, die nur etwa sechs Millimeter große Tigermücke auf Privatgrundstücken intensiv zu bekämpfen.

Die ursprünglich aus Asien stammende Tigermücke gilt als potenzieller Überträger des Dengue-, Zika- und Chikungunya-Virus. In Kehl und woanders werden Menschen gebeten, gegen das Insekt etwas zu tun. Dazu gehört etwa, kein Wasser in der Gießkanne zu lassen und die Regenwassertonne mit einer Bti-Tablette zu behandeln. Die Tigermücke hat fünf weiße Streifen an den Hinterbeinen. Sie vermehrt sich in Wasseransammlungen – von der verstopften Regenrinne bis zum alten Autoreifen.

FERNSEHEN / WETTER

ARD, ZDF, RTL, SAT.1, PRO 7, SWR RP, HR, WDR, BAYERN, 3SAT, Sport1, KABEL1, VOX, KIKA, NDR, PHOENIX, ARTE, EUROSP.1, RTL2, MDR. TV program listings for various channels including ARD, ZDF, RTL, SAT.1, PRO 7, SWR RP, HR, WDR, BAYERN, 3SAT, Sport1, KABEL1, VOX, KIKA, NDR, PHOENIX, ARTE, EUROSP.1, RTL2, MDR.

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Weather forecast for Schifferstadt and surrounding regions. Includes maps, temperature scales, wind speed, and a legend for weather symbols.

BLICK ZURÜCK

1792: US-Dollar als Zahlungsmittel festgelegt

Am 2. April 1792 wird in den Vereinigten Staaten der Dollar als offizielles Zahlungsmittel eingeführt. Damit sind die USA der erste Staat weltweit, der seine Währung mittels Dezimalsystem unterteilt. Das entspricht der Unterscheidung in 10 Dimes, 100 Cents und 1000 Mills. Mit der Einführung einer eigenen Währung soll die Abhängigkeit der USA vom britischen Pfund gebrochen werden. Außerdem sollen so die Zollschranken zwischen den 13 Staaten mit unterschiedlichen Währungen überwunden werden. Die Bezeichnung Dollar geht auf das niederländische Wort für „Thaler“ zurück. Der US-Dollar ist seit Jahrzehnten unangefochtene Leitwährung in der Welt. Er gehört auch zu einer der Währungsreserven der Europäischen Zentralbank (EZB), um bei Bedarf Devisengeschäfte durchführen zu können.

1947: Auschwitz-Kommandant Rudolf Höß zum Tode verurteilt

Am 2. April 1947 wird der frühere Auschwitz-Kommandant Rudolf Höß in Polen vom Obersten Nationalen Tribunal zum Tode verurteilt. Der Galgen, an dem er 14 Tage später hingerichtet wird, steht heute noch in der KZ-Gedenkstätte Auschwitz. Gefasst wurde Höß 1946 bei Flensburg vom jüdischen Nazi-Jäger Hanns Alexander und der britischen Militärpolizei. Als Kommandant war er von 1940 bis 1943 wesentlich am Aufbau und Betrieb des Konzentrations- und Vernichtungslagers beteiligt. 1943 wurde er ins SS-Wirtschafts- und Verwaltungshauptamt abberufen, 1944 kehrte er zurück nach Auschwitz und übernahm die Leitung des Massenmords an ungarischen Juden. In Auschwitz wurden mehr als 1,1 Millionen Menschen durch Vergasung, Folter und Arbeit getötet.

1963: Mainzelmännchen haben TV-Premiere

Am 2. April 1963 haben die von Maler Wolf Gerlach (*17. April 1928; † 12. November 2012) erfundenen Mainzelmännchen ihren ersten Auftritt im Fernsehen. Die wichtelähnlichen Trickfiguren namens Anton, Berti, Conni, Det, Edi und Fritschen sind seit Beginn sehr beliebt bei den Zuschauern und haben sich zu Maskottchen des ZDF entwickelt. Seit 1963 wurden rund 65.000 Clips mit den sechs putzigen Zeichentrickfiguren produziert, um Werbung und Programm im ZDF zu trennen. Seit der Einführung des Farbfernsehens 1967 gibt es sie auch in Farbe. Während der Corona-Pandemie forderten sie auch dazu auf, Abstand zu halten und sich die Hände zu waschen.

EU-Regeln für den Führerschein

Parlament und Länder haben Eckpunkte für die Fahrerlaubnis festgelegt. Dabei geht es auch um Gesundheits-Checks für Senioren. ► WIRTSCHAFT

Selenskyj fordert Bestrafung Putins

Der ukrainische Präsident erinnert an russische Kriegsverbrechen / Baerbock zu Besuch in Kiew

KIEW (dpa). Drei Jahre nach Rückeroberung der durch Gräueltaten gezeichneten Kleinstadt Butscha hat der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj eine Bestrafung Russlands für die Kriegsverbrechen gefordert. „Für all das müssen russische Verbrecher unbedingt zur Verantwortung gezogen werden“, forderte Selenskyj in seiner abendlichen Videobotschaft. „Es kann nicht zugelassen werden, dass (Kremlchef Wladimir) Putin, andere russische Verbrecher und der russische Staat selbst von der Verantwortung freigesprochen werden.“

Treffen mit Großbritannien und Frankreich geplant

Die nahe Kiew gelegene Kleinstadt Butscha war in den ersten Kriegstagen im Frühjahr 2022 von russischen Truppen besetzt worden. Nach ihrer Befreiung durch die ukrainischen Streitkräfte wurden in den Straßen getötete Zivilisten gefunden – manche mit gefesselten Händen. Die Stadt wurde damit zum

Symbol für russische Kriegsverbrechen. Die Vereinten Nationen bestätigten später in einem Bericht den Tod von Dutzenden Zivilisten.

Selenskyj sagte weiter, es sei einfach unmöglich, das zu normalisieren, was die Russen in Butscha, in Mariupol und in so vielen anderen Städten und Dörfern getan hätten. „Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass Russland für diesen Krieg zur Rechenschaft

gezogen wird.“ Ukrainischen Angaben zufolge wurden in Butscha rund 1.400 tote Zivilisten registriert, darunter fast 40 Kinder.

Selenskyj sagte, er habe dem britischen Premier Keir Starmer in einem Telefonat für die Unterstützung der Ukraine und den Druck gedankt, den London auf Moskau ausübe. „Wir bereiten ein Treffen unserer Militärvertreter zur Vorbereitung der Kontingente

vor“, sagte Selenskyj zudem. Starmer zufolge soll ein Treffen von Vertretern Großbritanniens, Frankreichs und der Ukraine in den kommenden Tagen stattfinden, um Planungen für die Sicherheit Kiews voranzutreiben.

Außenministerin warnt USA vor Taktiken des Kremlchefs

Heute berät Chinas Außenminister Wang Yi mit seinem russischen Kollegen Sergej Lawrow in Moskau über den Krieg in der Ukraine. Auch Kremlchef Wladimir Putin bereitet sich auf ein Treffen mit dem Gast aus Peking vor. „Wir rechnen damit, dass Präsident Putin Herrn Wang Yi empfängt und sie sich austauschen können“, sagte Kremlsprecher Dmitri Peskow der staatlichen Nachrichtenagentur Tass zufolge. China ist ein enger Bündnispartner Russlands. Es sieht aber kritisch, dass dessen Angriffskrieg gegen die Ukraine große internationale Verwerfungen verursacht.

Derweil ist Deutschlands geschäftsführende Außenminis-

terin zum neunten und letzten Mal in ihrer Amtszeit in der Ukraine zu Besuch. Annalena Baerbock warnt dabei die USA, Kremlchef Wladimir Putin in den Verhandlungen mit Russland über einen Waffenstillstand in der Ukraine auf den Leim zu gehen. „Es ist Putin, der auf Zeit spielt, keinen Frieden will und seinen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg fortsetzt“, erklärte sie zum Auftakt ihres Abschiedsbesuchs in Kiew. Deutschland stellt der Ukraine laut Baerbock angesichts der andauernden russischen Angriffe weitere 130 Millionen Euro an Hilfe zur Verfügung.

Die Ukraine sei zu einem sofortigen Waffenstillstand bereit, sagte Baerbock. Über Putin sagte sie: „Er simuliert Verhandlungsbereitschaft, weicht aber von seinen Zielen keinen Millimeter ab.“ Beim Nato-Außenministertreffen in Brüssel am Donnerstag und Freitag werde man auch gegenüber der US-Seite „deutlich machen, dass wir uns auf Putins Hinhaltetaktik nicht einlassen dürfen“.

Weil kündigt Rückzug an

HANNOVER (dpa). Niedersachsens langjähriger Ministerpräsident Stephan Weil hört auf. Der 66-Jährige wird sich zum Mai sowohl als SPD-Landesvorsitzender als auch als Regierungschef zurückziehen. Nachfolger wird der Wirtschaftsminister des Landes, Olaf Lies. Der 57-Jährige war bereits von 2010 bis 2012 Landeschef der SPD und wollte schon damals Ministerpräsident werden. Weil begründet seinen Rückzug mit persönlichen Motiven: „Ich bin 66 Jahre alt – und ich merke das auch.“ Er spüre eine Veränderung bei sich im Vergleich zu den Vorjahren. Den jüngsten Bundestagswahlkampf etwa habe er als besonders kraftraubend empfunden, zudem leide er unter Schlafstörungen. „Ich habe den Eindruck, es ist Zeit, kürzerzutreten.“ In den vergangenen Jahren hatte Weil mehrfach beteuert, er wolle bis zur nächsten Landtagswahl im Amt bleiben, solange seine Gesundheit es zulässt. Die nächste Niedersachsen-Wahl findet voraussichtlich im Herbst 2027 statt.

Bielefeld schafft Pokal-Sensation

BIELEFELD (dpa). Außenseiter Arminia Bielefeld steht zum ersten Mal in seiner Vereinsgeschichte im Endspiel des DFB-Pokals. Durch einen 2:1 (2:1)-Heimerfolg schaltete der Fußball-Drittligist überraschend Titelverteidiger Bayer Leverkusen aus. Gegner im Finale am 24. Mai im Berliner Olympiastadion ist der Sieger der Partie zwischen dem VfB Stuttgart und RB Leipzig, die sich an diesem Mittwochabend (20.45 Uhr/ZDF und Sky) gegenüberstehen. Zwar ging der Favorit durch Nationalspieler Jonathan Tah in Front (17.). Doch nur drei Minuten später glich Arminias Topscorer im Pokal, Marius Wörl, aus. Bayer tat sich schwer und musste kurz vor dem Pausenpfiff den zweiten Gegentreffer zum 2:1-Endstand hinnehmen.

Lokalstark
Schifferstadter Tagblatt



Ein Denkmal für getötete Zivilisten in Butscha soll an die Gräueltaten erinnern, die Putins Truppen dort verübten. Foto: dpa

Le Pens Partei ruft zu Protesten auf

Auf das Urteil gegen die rechtsnationale Politikerin soll eine „friedliche Volksmobilisierung“ folgen

PARIS (dpa). Nach der aufsehenerregenden Verurteilung der rechtsnationalen französischen Spitzenpolitikerin Marine Le Pen wegen der Veruntreuung öffentlicher EU-Gelder mobilisiert ihre Partei zu einem frankreichweiten Protest. „Ich rufe zu einer friedlichen Volksmobilisierung auf“, erklärte der Chef des Rassemblement National, Jordan Bardella. „Wir werden in den nächsten Wochen überall vor Ort sein. Denjenigen, die sich von der Demokratie abwenden wollen, werden wir zeigen, dass der Wille des Vol-

kes am stärksten ist.“ Derweil kündigte Le Pen an, Berufung gegen das Urteil einlegen zu wollen. Die Mehrheit der Franzosen hält das Gerichtsurteil dagegen für gerecht. Laut einer Umfrage des Instituts Elabe für den Sender BFMTV sind 42 Prozent der befragten Franzosen mit der Gerichtsentscheidung einverstanden, 29 Prozent nicht. Weitere 29 Prozent waren neutral.

Ein Pariser Strafgericht hatte mit sofortiger Wirkung ein auf fünf Jahre befristetes Verbot gegen Le Pen verhängt, bei

Wahlen anzutreten. Dies sorgte weit über Frankreich hinaus für Wirbel, denn diese Strafe greift sofort, noch ehe über die von Le Pen angekündigte Berufung entschieden wird. Das Pariser Berufungsgericht gab inzwischen bekannt, dass es über den Einspruch Le Pens bis Sommer 2026 entscheiden will. Im Fall eines für die Politikerin günstigen Richterspruchs stände ihrer Kandidatur bei der Präsidentschaftswahl 2027 damit anders als zunächst von ihr befürchtet nichts im Wege. Zusätzlich zum fünf Jahre langen

Entzug des passiven Wahlrechts verurteilte das Gericht Le Pen am Montag zu zwei Jahren Haft mit elektronischer Fußfessel. Zwei weitere Jahre Haft wurden zur Bewährung ausgesetzt. Zudem wurde eine Geldstrafe von 100.000 Euro verhängt. Diese Strafen werden erst vollstreckt, wenn das Urteil rechtskräftig ist.

In dem Prozess ging es um die Affäre um Scheinbeschäftigung von Assistenten durch mehrere französische Europaabgeordnete von Le Pens rechter Partei Rassemblement National.



Marine Le Pen, Fraktionsvorsitzende der französischen rechtsextremen Partei Rassemblement National (RN), verlässt das Hauptquartier der Nationalversammlung. Foto: dpa

**Wissen,
was wichtig ist!**



**Fundierte Recherche
statt Fake News**

In der Welt der Nachrichten zu Hause!
Das Tagblatt gibt es gedruckt oder digital.

Schifferstadter Tagblatt

Ihre Tageszeitung seit 1905!

KOMMENTARE



Radikale geben sich gern als verfolgte Unschuld

Von Christian Knatz
christian.knatz@vrm.de

Auf den ersten Blick erkennt mancher ein unschönes Zerrbild westlicher Demokratien. In Deutschland soll die erstarkende AfD verboten werden, in Rumänien wird ein rechtsextremer Kandidat von der Wahlkommission aus dem Rennen genommen, und in Frankreich darf die Rechtsaußen-Politikerin Marine Le Pen bei der nächsten Präsidentschaftswahl nicht antreten. Der Rechtsstaat als Farce, der mit juristischen Mitteln dafür sorgt, dass links der Mitte kein Gras mehr wächst?

Da muss der zweite Blick her, und der offenbart etwas ganz anderes. In Frankreich haben Richter ein vor wenigen Jahren novelliertes Gesetz auf Le Pen angewendet, die seinerzeit ausdrücklich nichts gegen die Verschärfung hatte. Demnach ist das passive Wahlrecht in Fällen schwerer Kriminalität obligatorisch zu entziehen, und zwar noch bevor ein Urteil rechtskräftig wird. Marine Le Pens Lamento über eine politische Justiz und ihren eigenen politischen Tod übertönt die Schwere ihres Vergehens: die Veruntreuung von Steuergeld in Millionenhöhe. Diese Untat und nicht ihre Bestrafung, die in Demokratien unterschiedslos auch aussichtsreiche Kandidaten für politische Spitzenämter trifft, ist die Ursache für Le Pens Debakel. Völlig zu Recht nennt die Strafrechtswissenschaftlerin Charlotte Schmitt-Leonardy dies einen Freitour.

Rechte Rauner, die nicht müde werden, staatliche Verfolgung zu beklagen, ficht das nicht an. Sie sehen das Ergebnis, die Schwächung einer politischen Bewegung, und nehmen übel. Dass die Justiz in solchen Fällen tatsächlich in die Willensbildung hineinwirkt, ist unbestritten, doch mit Schmitt-Leonardy muss gefragt werden, „ab welchem Umfargewert man über dem Gesetz steht“. Natürlich darf derlei keine Rolle spielen, und daher müssen auch in Deutschland beispielsweise Volksverhetzer in Reihen der AfD oder anderer Parteien mit Strafen rechnen. So soll es sein: Ein Vergehen wird offenbar, es folgt die Ahndung ohne Rücksicht darauf, dass sich linke Straßenblockierer oder rechte Geschichts-Wender stets als verfolgte Unschuld darstellen.

Es darf nicht der Eindruck entstehen, dass am Anfang nicht die Regelübertretung, sondern der Wille stand, die politische Konkurrenz auszuschalten. Beim Dauerthema AfD-Verbot sind bis heute nicht alle Zweifel zerstreut worden. Nach bestimmten Straftaten kann radikalen Politikern auch in Deutschland das passive Wahlrecht entzogen werden. So weit darf der Rechtsstaat in den politischen Prozess eingreifen. Weiter sollte er nicht gehen.



Ein klug gewählter Zeitpunkt für die Staffelübergabe

Von Jan Drebes
kommentar@vrm.de

Dieser SPD-Personalwechsel hat sich seit Jahren abgezeichnet: Im Mai zieht sich Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil zurück und übergibt die Regierungsgeschäfte an den derzeitigen Landeswirtschaftsminister Olaf Lies. Die Staffelübergabe kommt zu einem klug gewählten Zeitpunkt. Im Herbst 2027 wird in Niedersachsen ein neuer Landtag gewählt. Zeit genug, damit sich der längst etablierte und seit nahezu elf Jahren im Wartestand befindliche Lies vorbereiten kann auf die Spitzenkandidatur. Viel später hätte Weils Rückzug aber auch nicht kommen dürfen, war er zuletzt doch stärker unter Druck geraten. Etwa durch einen Untersuchungsausschuss zum Gehaltsbonus für seine Büroleiterin. Seiner Beliebtheit tat dies jedoch keinen Abbruch. Und er war für die SPD im Bund stets eine wichtige Stütze. Unter seiner Führung wurde Niedersachsens Landesverband zum wichtigsten Machtfaktor in der Partei. Auf Lies kommt damit eine doppelte Herausforderung zu. Er muss sich selbst für die Landtagswahl profilieren und zugleich Weils Erbe gut verwalten, um der Bundes-Partei nicht zu schaden in einer Phase des Neustarts und der Umbrüche nach dem Desaster bei der Bundestagswahl. Aus Niedersachsen kommen die aktuell mächtigsten SPD-Männer: Partei- und Fraktionschef Lars Klingbeil, Verteidigungsminister Boris Pistorius als Umfragekönig, Generalsekretär Matthias Miersch und Bundesarbeitsminister Hubertus Heil. Das Ringen im Hintergrund ist eine harte Bewährungsprobe für Lies in einer Zeit, in der viele Sozialdemokraten um ihre Zukunft kämpfen – auch mit Blick auf den Bundestag im Juni. Scheitert Lies an dieser Führungsaufgabe, würde er Klingbeil gewaltige Probleme bereiten.

Vom Scharfmacher zum Diplomaten

CSU-Landesgruppenchef Alexander Dobrindt zeigt bei den Koalitionsverhandlungen, welchen Wandel er durchlaufen hat

Von Kerstin Münstermann

BERLIN. Alexander Dobrindt steht auf der Alpspitze und strahlt. Unter der spektakulären Aussichtsplattform sieht man die Berge steil abfallen. Dobrindt lehnt am Geländer der Bergstation des pyramidenförmigen Gipfels, der sich über Garmisch-Partenkirchen erhebt. Er sei eigentlich nirgends glücklicher als auf dem Berg, lässt der CSU-Politiker die Gruppe um sich herum wissen. Man kann es ihm ansehen: Er genießt das Bergwandern in seinem Wahlkreis, verbunden mit dem Philosophieren über Politik, Strategie, Wählerverhalten, das Ablesen von Stimmungen aus Umfragen. Es sind die Steckenpferde des 54 Jahre alten CSU-Landesgruppenchefs.

Schlüsselrolle im Spagat zwischen Union und SPD

Bei besagter Bergtour lässt sich Dobrindt irgendwann ein wenig zurückfallen, obwohl er die Tour durch „seine“ Höllentalklamm wahrscheinlich als Erster zu Ende bringen könnte. Doch nicht alle Berliner Begleiter können die anspruchsvolle Wanderung so schnell mitgehen. Dobrindt motiviert, trägt Rucksäcke, verteilt Blasenpflaster. Am Abend fragt er in die Runde, ob man ihm verzeihe, dass er die Gruppe den Berg rauf und wieder runter gejagt habe. Alle lachen, die Stimmung ist gut. Die Geschichte aus dem Sommer 2023 sagt auch etwas über den Verhandler Dobrindt aus, dem bei der Bildung einer neuen Regierung aus Union und SPD gerade eine Schlüsselrolle zugewachsen ist.

Er soll, so beschreiben es Teilnehmer der Sondierungen und der Gespräche mit der Grünen-Fraktionspitze über das Sondervermögen, jeweils für den Erfolg der Verhandlungen äußerst wichtig gewesen sein und sich so zum mächtigen Pendant von CDU-Chef



Alexander Dobrindt (CSU, hier bei seiner Ankunft im Willy-Brandt-Haus in Berlin) erweist sich in den aktuellen Koalitionsverhandlungen zwischen der Union und der SPD als geschickter Vermittler. Foto: dpa

Friedrich Merz entwickelt haben. Dobrindt kommt zugute, dass er in Parlamentsfragen erfahren ist, viele gute persönliche Kontakte im Bundestag pflegt, über Parteigrenzen hinweg. Und ein guter Zuhörer ist, der sehr genau weiß, dass das Gesicht wahren für das Gegenüber in Verhandlungen zentral sein kann. Verbunden mit einem meist guten Bauchgefühl für politische Stimmungen.

Doch er liegt mit seiner Strategie nicht immer richtig. An den „Tagen des Donners“ im Sommer 2018, als sich die Unionsfraktion in der Frage der Zurückweisung an den Grenzen fast zerlegte, die Stimmung zwischen Kanzlerin Angela Merkel (CDU) und Bundesinnenminister und CSU-Chef Horst Seehofer auf dem Nullpunkt angekommen war, hatte auch Dobrindt seinen Anteil. Er hält den Migrations-Kurs von Merkel bis heute für falsch und einen härteren Kurs der

Union bei diesem Thema für unabdingbar, um gegen die AfD zu bestehen.

Doch in der Rolle des Landesgruppenchefs hat sich der 54 Jahre alte Oberbayer aus Peißenberg sehr viel Respekt erarbeitet. Politische Gegner halten ihn zwar inhaltlich in Teilen für einen rhetorischen Scharfmacher, schätzen aber seine umgängliche Art. Er wiederum schätzt die Beinfreiheit in diesem Amt.

Mit manchen Äußerungen schoss er allerdings über das Ziel hinaus, von der Bezeichnung „Klima-RAF“ für Klimaaktivisten und der „Anti-Ab-schiebe-Industrie“ unter anderem für die Seenotrettung, zog er auch intern Kritik auf sich. Aber das Ausloten von Grenzen gehört in Dobrindts Überzeugung zum Politikverständnis in Bayern dazu.

Auch wenn die harte Haltung in Migrationsfragen einigen Genossen aufstößt: Gerade das Verhältnis zu SPD-Partei- und

Fraktionschef Klingbeil gilt als belastbar, die beiden hatten schon im Wahlkampf mitunter einen kurzen Draht zueinander – auch wenn man viele politische Auffassungen nicht teilt.

Söder will ein gewichtiges Ministerium für ihn

Was wird nun aus dem CSU-Landesgruppenchef, der dieses Amt seit 2017 innehat, wenn die Koalition zustande kommt? Dobrindt hat ein gewisses Kabinetts-Trauma. Er musste als CSU-Verkehrsminister die ungeliebte Pkw-Maut umsetzen, die im Desaster endete. Die Zeit im Ministerium hat seiner Reputation geschadet, das sieht er auch selbst so. Dass es mit Andreas Scheuer einen noch unbeliebteren Verkehrsminister der CSU gab, tröstet da nur ein wenig.

CSU-Chef Söder hat für Dobrindt öffentlich bereits ein ge-

wichtiges Ministerium eingefordert. Das Innenressort ist zentral für die Umsetzung der Migrations-Wende. Würde ein Diplom-Soziologe im Innenressort unter lauter Juristen bestehen können? In der CSU, aber auch in der CDU traut man ihm das zu. Dobrindts Verhältnis zum voraussichtlichen Kanzler Merz ist sehr gut. Merz schätzt, dass Dobrindt trotz seiner Nähe zu Söder immer ein fairer Vermittler zwischen ihm und Söder war und ist. Dass die Frage der Kanzlerkandidatur vergleichsweise geräuschlos gelaufen ist, verdankt Merz auch Dobrindts Wirken. Söder wiederum weiß mittlerweile sehr genau, was er an dem Mann in Berlin hat. Der Kampf um die Kanzlerkandidatur der Union, den die CSU 2021 verlor, hat die beiden zusammengeschweißt. Dobrindt wird es sich aussuchen können, was er künftig machen will. Zum Wandern wird weiter wenig Zeit bleiben.

Faeser stellt sich ein gutes Zeugnis aus

Die Innenministerin zieht am Ende ihrer Amtszeit Bilanz und zeigt sich zufrieden mit den Fortschritten in der Asylpolitik

Von Martina Herzog

BERLIN. Die geschäftsführende Bundesinnenministerin Nancy Faeser ist zufrieden mit ihrer Arbeit. „Unser Ziel war es, die Zuwanderung von Arbeits- und Fachkräften zu stärken, die irreguläre Migration wirksam zu begrenzen und die Schleusungskriminalität wirksam zu bekämpfen. In allen drei Bereichen sind wir stark vorangekommen“, sagte sie in Berlin.

Asylanträge: Die Zahl der Menschen, die in Deutschland Schutz suchen, ist seit 2021 gestiegen, 2024 dann aber wieder gesunken. Die Zahl der Erstanträge ging im Vergleich zum Vorjahr um 30,2 Prozent zurück. Noch deutlicher fiel der Rückgang bei der Gesamtzahl der Anträge aus. Faeser sieht das als Erfolg ihrer Politik: „Wir haben Asylverfahren beschleunigt und digitalisiert, und wir haben das Bundesamt für Flüchtlinge und Migration personell weiter gestärkt.“ Vor allem sei die Zahl der unerlaubten Einreisen gesunken, auch dank Grenzkontrollen und einem härteren Vorgehen gegen Schleuser.

Allerdings gibt es auch Faktoren außerhalb Deutschlands. Eine Hauptursache ist nach Einschätzung des Chefs des Bundesamts für Migration



Nancy Faeser (SPD) findet, dass das von ihr geführte Innenministerium bei der Asylpolitik einen guten Job gemacht hat. Foto: dpa

und Flüchtlinge (Bamf), Hans-Eckhard Sommer, dass Serbien im November 2023 die Flüchtlingsroute nach Ungarn faktisch gesperrt habe. Ob dies dauerhaft so bleiben werde, sei offen.

Grenzkontrollen: In der Ausweitung der Grenzkontrollen sieht Faeser einen wichtigen Grund für den Rückgang der irregulären Migration. Im Oktober 2023 hatte sie feste Kontrollen, die es zuvor nur an der Landgrenze zu Österreich gab, auch für die Grenze zur Schweiz sowie zu Polen und Tschechien angeordnet. Inzwischen wird an allen deutschen Landgrenzen kontrolliert. Seit Oktober 2023

habe die Bundespolizei im Rahmen der Kontrollen etwa 86.000 unerlaubte Einreisen festgestellt und etwa 50.000 Mal Menschen zurückgewiesen, so Faeser. Unklar ist allerdings, wie viele dieser Menschen später oder an anderer Stelle doch eingereist sind.

Wenn es nach der Union geht, wird es unter einer wahrscheinlichen künftigen schwarz-roten Bundesregierung mehr Zurückweisungen geben. Die SPD will das allerdings dabei nur im Einvernehmen mit deutschen Nachbarländern tun.

Schleuserkriminalität: Bei den Kontrollen hat die Bundespolizei nach Faesers Angaben ab

Oktober 2023 mehr als 2.000 Schleuser festgenommen. „2024 hat die Bundespolizei 10.000 geschleuste Menschen festgestellt. 2023 waren es noch 40.000“, sagte sie. Laut Gewerkschaft der Polizei (GdP) bezahlen mehr als 90 Prozent der irregulären Migranten Schleuser beim Versuch, Europa zu erreichen. Es brauche mehr Ermittlungsbefugnisse, Geld und Personal, um relevante Geldströme zu verfolgen, verlangt die GdP.

Dauer von Asylverfahren: Faeser lobte, Asylverfahren seien „beschleunigt und digitalisiert“ und das Bamf personell gestärkt worden. Doch tatsächlich ist die Dauer der Asylverfahren gestiegen. Wer in Deutschland einen Asylantrag stellt, wartet auf eine Entscheidung im Schnitt 8,7 Monate. Die Bearbeitung beim Bamf dauerte im vergangenen Jahr so lange wie seit 2017 nicht mehr. Damals vergingen von der Antragstellung bis zum Bescheid 10,7 Monate.

Abschiebungen: Die Zahl der Abschiebungen ist während der Ampel-Zeit erheblich gestiegen, von knapp 12.000 im Jahr 2021 auf mehr als 20.000 im vergangenen Jahr. Dazu dürften Verschärfungen beigetragen haben. So wurde die gesetzliche Höchstdauer des Ausreisegewahrsams von bis-

lang 10 Tagen auf 28 Tage verlängert. Außerdem dürfen Behördenvertreter in Gemeinschaftsunterkünften nun auch andere Räume betreten als nur das Zimmer des Abzuschiebenden.

Fachkräftezuwanderung: Die Zahl der Fachkräfte, die nach Deutschland kommen, ist inzwischen deutlich höher – seit 2021 um 77 Prozent. Faeser führt das auf die Reform des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes zurück, die seit November 2023 schrittweise in Kraft getreten ist. „Wer gute Qualifikationen, Erfahrungen und Potenziale mitbringt, kann jetzt wesentlich leichter in Deutschland arbeiten“, sagte Faeser.

Staatsbürgerschaft und Integration: Die Zahl der Teilnehmer an Integrationskursen ist gestiegen, laut Innenministerium um das 2,5-Fache seit 2021 – parallel unter anderem zur Zahl der Geflüchteten aus der Ukraine. Der Weg zu einem dauerhaften Aufenthaltsrecht ist für Migranten über das sogenannte Chancenaufenthaltsrecht der Ampel leichter geworden. Zudem können Zuwanderer nach einer Reform des Staatsbürgerschaftsrechts schon nach fünf statt bisher acht Jahren deutsche Staatsbürger werden.

EU-Parlament hebt Immunität von Bystron auf

STRASSBURG (dpa). Das Europaparlament macht den Weg für weitere Ermittlungen gegen den AfD-Politiker Petr Bystron frei. Eine Mehrheit der Abgeordneten stimmte in Straßburg dafür, die Immunität Bystrons aufzuheben. Hintergrund sind Ermittlungen der Staatsanwaltschaft München I wegen eines mutmaßlich strafrechtlich relevanten Beitrags auf einem sozialen Netzwerk. Wie aus einem Bericht des Rechtsausschusses des Parlaments hervorgeht, sind in dem Beitrag Politiker – unter anderem Mitglieder der geschäftsführenden Bundesregierung – abgebildet, wie sie in verschiedenen Situationen den rechten Arm heben. Nach Ansicht der Staatsanwaltschaft entsteht bei einem objektiven Nutzer durch die Collage der Eindruck, die Politiker zeigten den Hitlergruß. Bystron wird beschuldigt, das zumindest stillschweigend akzeptiert und Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen verbreitet zu haben.

Umfrage: AfD rückt näher ran

BERLIN (dpa). Gut fünf Wochen nach der Bundestagswahl ist die AfD in einer Umfrage auf nur einen Punkt an die Union herangerückt. Dem Trendbarometer von RTL und ntv zufolge haben CDU und CSU seit der Wahl deutlich eingebüßt und kommen aktuell nur noch auf 25 Prozent, die AfD kann dagegen auf 24 Prozent zulegen. Die SPD verliert in der Umfrage und kommt auf 15 Prozent (16,4 bei der Bundestagswahl). Die Grünen erreichen 12 Prozent (11,6).

Russen-Tanker eingezogen

BERLIN (dpa). Der im Januar in der Ostsee vor Rügen havarierte Öltanker „Eventin“ ist vom deutschen Zoll sichergestellt und eingezogen worden. „Mit der Einziehung werden die Voraussetzungen für eine Verwertung des Schiffes und der Ladung geschaffen“, teilte ein Sprecher des Bundesfinanzministeriums mit. Bereits im Februar hatte „Spiegel“ berichtet, das Schiff sei inklusive der Ladung beschlagnahmt worden. Das hatte der Ministeriumssprecher damals nicht bestätigen wollen. Die EU-Staaten hatten die „Eventin“ bereits auf die Liste der Sanktionen gegen Russland gesetzt. Der Tanker ist damit eines von mehr als 150 Schiffen der sogenannten Schattenflotte, gegen die Sanktionen gelten.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:

Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Bringt ein Tempolimit weniger als behauptet?

Verkehrsministerium hat eine Studie erstellen lassen / Ergebnisse unterscheiden sich von einer früheren Analyse des Umweltbundesamts

Von Elisabeth Saller

BERLIN. 130 in Italien, 120 in Spanien, 110 in Albanien. Das sind die Maximalgeschwindigkeiten, die auf den Autobahnen in diesen Ländern erlaubt sind. Fast jedes EU-Land hat mittlerweile ein generelles Tempolimit eingeführt. In Deutschland gibt es noch keines, aber eine seit Jahren andauernde Diskussion darum. Laut einer aktuellen Forsa-Umfrage würden hierzulande 57 Prozent der Teilnehmer eine generelle Geschwindigkeitsbegrenzung auf Autobahnen befürworten. 2022 und 2023 waren es noch 63 Prozent. Nun hat das Bundesverkehrsministerium eine eigene Studie veröffentlicht und kommt zu dem Schluss: „Ein generelles Tempolimit könnte die CO2-Emissionen senken – allerdings weniger ausgeprägt als von vielen Seiten behauptet.“

Das Ministerium wolle mit einer „fundierte[n] aktuellen Untersuchung einen Beitrag zur Versachlichung der Debatte liefern“, erläutert Staatssekretär Hartmut Höppner. Die Bundesanstalt für Straßen- und Verkehrswesen hat die Auswirkung einer generell zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf Autobahnen von 130 Kilometern pro Stunde (km/h) auf die CO2-Emissionen (Kohlendioxid) untersucht. Dafür haben die Studienautoren Daten der Dauerzählstellen, die diese von vorbeifahrenden Fahrzeugen erfassen, ausgewertet.

Die Mitarbeiter haben unter anderem die Daten zur Geschwindigkeit, die an 123 Zählstellen zwischen Januar



Die Mehrheit der Deutschen ist laut einer Umfrage für ein Tempolimit auf Autobahnen.

Foto: dpa

und September 2024 eingingen, ausgewertet sowie Testfahrten, vor allem auf der A7, unternommen.

Fahrzeuge langsamer unterwegs als 2014

22 der Zählstellen waren auch für eine Analyse im Jahr 2014 verwendet worden. Ein Vergleich der Daten ergab laut Studie, dass dort langsamer gefahren wurde als vor zehn Jahren. Bei Tempolimits von 100 oder 120 waren es 3,6 km/h weniger, ohne Tempolimit ergab sich jedoch nur ein

Minus von 0,6 km/h. Mögliche Gründe für den Rückgang könnten ein steigender Anteil von Elektrofahrzeugen und steigende Kraftstoffpreise sein, so die Autoren. „Es bleibt abzuwarten, inwieweit die zunehmende Verbreitung der mittlerweile bei Neuwagen gesetzlich vorgeschriebenen akustischen Geschwindigkeitswarner in Kraftfahrzeugen die gefahrenen Geschwindigkeiten in den nächsten Jahren (zumindest in Bereichen mit Tempolimit) beeinflussen wird“, heißt es in der Studie.

Für die CO2-Einsparung haben die Autoren drei Szenarien berechnet. Bei einem generellen Tempolimit von 130 km/h auf Autobahnen würden 1,3 Millionen Tonnen pro Jahr eingespart, wenn sich nur wenige Fahrer an die Geschwindigkeitsbegrenzung halten würden. Wäre die Befolgung hoch, wären es 2 Millionen Tonnen. Wenn alle Fahrzeuge technisch auf eine Höchstgeschwindigkeit von 130 km/h begrenzt würden, könnte man 4,2 Millionen Tonnen einsparen. Letzteres sei jedoch ein „hypothetisches Extremszenario“.

Die Ergebnisse der Bundesanstalt sind deutlich niedriger, als das Umweltbundesamt in einer Studie vor zwei Jahren berechnet hat: Ihm zufolge würden bei einem Tempolimit von 120 km/h auf Autobahnen jährlich 6,7 Millionen Tonnen CO2-Äquivalente weniger ausgestoßen. Für das Umweltbundesamt sei ein generelles Tempolimit auf Autobahnen, aber auch eine Herabsetzung auf den Straßen außerhalb von Ortschaften, ein „kurzfristig realisierbarer, kostengünstiger und wirksamer Beitrag zur Reduzierung

der Treibhausgasemissionen des Verkehrs“, schreibt es in einem Bericht Anfang 2025. Weitere Vorteile seien eine höhere Verkehrssicherheit sowie weniger Lärm- und Schadstoffemissionen.

Das Bundesverkehrsministerium bewertet die Lage anders. „Bei der – letztlich politischen – Entscheidung für oder gegen ein generelles Tempolimit auf deutschen Autobahnen sind viele verschiedene Faktoren zu bedenken: Neben dem Klimaschutz spielen beispielsweise auch die Verkehrssicherheit und der Verkehrsfluss eine bedeutende Rolle“, schreibt es und schlägt weitere Studien vor. Zudem müssten Geschwindigkeitsbegrenzungen konsequent kontrolliert und Verstöße geahndet werden.

Staatssekretär Höppner sieht noch einen weiteren Grund, der gegen ein Tempolimit spricht: „Je mehr E-Autos es gibt, desto geringer würde über die Jahre hinweg das CO2-Einsparungspotenzial durch ein generelles Tempolimit.“ Im Fokus der Klimaschutzpolitik der Bundesregierung stünden ihm zufolge Maßnahmen, „die auch langfristig hohe CO2-Einsparpotenziale erwarten lassen“. Andere Organisationen führen die Verkehrstoten als Argument für ein Tempolimit an.

Wissenschaftlern zufolge sei eine Geschwindigkeitsbegrenzung eine, aber nicht die einzige Ursache für weniger schwere Unfälle. In Deutschland gilt laut Tagesschau auf etwa 70 Prozent der Autobahnstrecken keine Geschwindigkeitsbegrenzung.

In Niedersachsen endet eine Ära

Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) kündigt seinen Rücktritt an – sein designierter Nachfolger Olaf Lies ist längst in Partei etabliert

Von Jan Drebes

HANNOVER. Bevor Stephan Weil am Dienstagmittag zu seiner Rücktrittserklärung ansetzt, kokettiert er in der für ihn typischen Art mit Blick auf die vielen Reporter und Kameras: „Vielleicht hätten wir doch einen größeren Raum nehmen sollen. Aber kann ja keiner ahnen, dass Sie das so interessiert.“

Rücktritt ist Herausforderung für die Bundes-SPD

Das, was da in Hannover so interessiert, ist nicht weniger als das Ende einer Ära für die niedersächsische Landespolitik – und eine Herausforderung für die SPD im Bund. Zwölf Jahre lang regierte der Sozialdemokrat Weil im Norden, Olaf Lies war dabei stets an seiner Seite in unterschiedlichen Ministerämtern – zuletzt als Chef des Wirtschaftsressorts. Einst traten sie als Konkurrenten um die SPD-Spitzenkandidatur im Land gegeneinander an, doch seitdem sei über die Jahre eine Freundschaft gewachsen, betonten beide bei ihrem Auftritt am Dienstag. Ende Mai soll nun Lies erst zum Landeschef der SPD und dann im Landtag zum Ministerpräsidenten gewählt werden – um 2027 mit einem Amtsbonus für eine Wiederwahl und die Fortsetzung der rot-grünen Landesregierung zu kämpfen.

Neben der Landespolitik erbt Lies von Weil aber auch einen nicht unerheblichen Teil der Verantwortung für die Geschichte der Bundes-SPD. Nie-



Staffelübergabe: Niedersachsens Noch-Ministerpräsident Stephan Weil (rechts) und sein designierter Nachfolger Olaf Lies.

Foto: dpa

dersachsens Landesverband gilt mittlerweile als die mächtigste Gruppierung in der Partei – neben dem mitgliederstarken nordrhein-westfälischen Landesverband, der in der Vergangenheit aber von internen Machtkämpfen gebeutelt und dadurch geschwächt war. Beide Verbände bestimmen maßgeblich den Kurs der SPD in Deutschland.

Weil verstand es, der Bundes-SPD mit zumeist dosierter Kritik den Weg zu weisen. Er

füllte damit eine wichtige Funktion aus, die nun auf Lies zukommen wird: der SPD-Spitze in Berlin – ohne erkennbare Risse – ein Korrektiv zu sein. Jedoch wird Lies sich die Autorität, die den dreimal gewählten Ministerpräsidenten Weil umgab, erst erarbeiten müssen.

Dass der niedersächsische Landesverband ähnlich viele Untiefen aufweist wie der in Nordrhein-Westfalen, ist ein offenes Geheimnis. Das Manövriert darin braucht Ge-

scheit, das Lies erst noch unter Beweis stellen muss. Der nun scheidende Regierungschef Weil hatte zuletzt bei der Aufstellung für die niedersächsische Landesliste für die Bundestagswahl damit zu tun. Denn die Bundes-SPD hat einen Überschuss mächtiger Männer aus Niedersachsen: Partei- und Fraktionschef Lars Klingbeil, Verteidigungsminister Boris Pistorius, Arbeitsminister Hubertus Heil und Generalsekretär Matthias Miersch.

KEIN REKORD

► Mit der seit 2013 währenden Amtszeit von Stephan Weil endet in Niedersachsen eine Ära. Nur zwei aktuelle Ministerpräsidenten sind länger im Amt: Reiner Haseloff in Sachsen-Anhalt und Winfried Kretschmann in Baden-Württemberg. Den niedersächsischen Rekord von **Ernst Albrecht** (CDU) wird Weil durch den vorzeitigen Rückzug allerdings verpassen: Der Vater von EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen war 14 Jahre Regierungschef. (dpa)

Nun ist die offizielle Neuaufstellung in Niedersachsen erst nach der geplanten Regierungsbildung im Bund terminiert: Der Koalitionsvertrag von Union und SPD soll Ende April fertig sein, die Kanzlerwahl von CDU-Chef Friedrich Merz Anfang Mai stattfinden. Lies muss also nach seiner Wahl zum Partei- und Regierungschef aufpassen, dass er mögliche Machtkämpfe zwischen den Top-Genossen aus seinem Bundesland nach der Kabinettsbildung schnell wieder eingefangen bekommt, wenn er im Amt ist.

Denn Klingbeil ist auf eine sturmfreie und erdverwachsene Niedersachsen-SPD angewiesen, um im Bund auf Augenhöhe mit der Union agieren zu können. Lähmende Grabenkämpfe in den eigenen Reihen können sich die Sozialdemokraten angesichts des desaströsen Wahlergebnisses von 16,4 Prozent bei der Bundestagswahl jedenfalls nicht leisten.

Israel greift weiter an

BEIRUT/GAZA (dpa). Die israelische Luftwaffe hat zum zweiten Mal seit Inkrafttreten der Waffenruhe mit der Hisbollah in einem Vorort der libanesischen Hauptstadt Beirut angegriffen. Ziel der nächtlichen Attacke sei ein Terrorist der proiranischen Miliz gewesen, teilte die Armee mit. Unbestätigten arabischen Berichten zufolge wurde ein Wohnhaus getroffen. Dem libanesischen Gesundheitsministerium zufolge wurden drei Menschen getötet. Unterdessen geht Israels Militär im Gazastreifen weiter gegen die mit der Hisbollah-Miliz verbundene Hamas vor. Sowohl der libanesischen Präsident Joseph Aoun als auch Ministerpräsident Nauaf Salam verurteilten den Angriff scharf.

Panik bei den Menschen im Gazastreifen

Derweil weitet das israelische Militär seine Bodenangriffe in Rafah im Süden des Gazastreifens aus. Wegen bevorstehender „intensiver Einsätze“ wurden die Bewohner des Großteils der Stadt am Montag zur Flucht aufgefordert. Dies löste nach Angaben des UN-Palästinenserhilfswerks Panik aus. „Die Menschen werden wie Flipperkugeln behandelt mit ständigen militärischen Befehlen“, beklagte UNRWA-Chef Philippe Lazzarini auf X. Israel und die Hamas verhandeln indes bei indirekten Gesprächen derzeit über eine neue Waffenruhe. Strittig ist aber noch, wie viele israelische Geiseln dabei freikommen sollen. Israels Ministerpräsident Netanjahu hatte eine weitere Verstärkung der Angriffe auf die Islamisten in Gaza angekündigt.

WIRTSCHAFT

ChatGPT-Firma sichert sich 40 Milliarden Dollar

SAN FRANCISCO (dpa). Der ChatGPT-Entwickler OpenAI hat sich 40 Milliarden Dollar von Investoren für weiteres Wachstum gesichert. Mit der beispiellosen Finanzspritze ist eine Gesamtbewertung von 300 Milliarden Dollar verbunden, wie OpenAI mitteilte. Mit dem Geld sollen unter anderem die Computer-Infrastruktur ausgebaut und die Forschung bei Künstlicher Intelligenz vorangetrieben werden.

OpenAI gab auch bekannt, dass ChatGPT wöchentlich von 500 Millionen Menschen genutzt werde. Der Chatbot ist das bekannteste KI-Programm und löste bei der Veröffentlichung vor zwei Jahren den Hype um Künstliche Intelligenz aus. Inzwischen gibt es mehr Rivalen wie Claude von der Firma Anthropic oder Grok von Elon Musk xAI.

OpenAI-Umbau als Voraussetzung

Die Finanzierungsrunde wurde von dem japanischen Technologiekonzern Softbank angeführt. Nach Informationen des Finanzdienstes Bloomberg bekommt OpenAI zunächst 7,5 Milliarden Dollar von Softbank und 2,5 Milliarden von einer Investorengruppe. Die Voraussetzung für die Zahlung der restlichen 30 Milliarden sei, dass OpenAI wie geplant zum Jahresende die Umwandlung zu einem auf Gewinn ausgerichteten Unternehmen vollzieht, hieß es. Bisher wird die Firma von einer Non-Profit-Organisation kontrolliert. Tech-Milliardär Musk, einst ein OpenAI-Mitgründer, will den Umbau verhindern und zog dafür auch vor Gericht.

Eckpunkte für Gesundheits-Checks fixiert

Neue EU-Regeln für den Führerschein: Nach heftigen Debatten haben sich Parlament und Länder auf Grundsätze geeinigt

Von Karl Schlieker

WIESBADEN. Deutschland wird älter. Die Zahl der über 85-Jährigen wird nach Schätzungen des Statistischen Bundesamts in diesem Jahr auf etwa 3,3 Millionen steigen. Viele von ihnen sind weiterhin mit dem Auto unterwegs. Auf die Kilometerfahrleistung bezogen ist das Unfallrisiko von Senioren jedoch ähnlich hoch wie bei 18- bis 24-Jährigen. Um die Verkehrssicherheit zu erhöhen, sind in Ländern wie Schweiz, Italien, Niederlande oder Tschechien deshalb medizinische Untersuchungen teilweise schon vom 60. Lebensjahr an Pflicht. Die EU-Kommission fordert ebenfalls regelmäßige Führerschein-Checks. Die Mitgliedsstaaten und das EU-Parlament haben sich nach langen Debatten jetzt auf EU-Regeln für den Führerschein geeinigt und damit auch diese Frage geklärt. Die neue Führerscheinrichtlinie legt Eckpunkte für Gesundheitschecks, die Einführung des digitalen Führerscheins, Gültigkeit der Fahrerlaubnis, Probezeit oder Entzug der Fahrerlaubnis fest.

EU will Zahl der Verkehrstoten halbieren

„Es war an der Zeit, die mehr als 20 Jahre alte Führerscheinrichtlinie zu überarbeiten“, berichtet die parlamentarische Berichterstatterin, Jutta Paulus (Grüne). Damit wolle die EU die Unfallzahlen reduzieren. „Die Zahl der Verkehrstoten soll bis zum Jahr 2030 halbiert werden.“ Derzeit sterben EU-weit jährlich etwa 20.000 Men-



Im Europäischen Parlament ist eine verpflichtende Gesundheits- und Fahrprüfung für Senioren umstritten.

Foto: dpa

schen auf den Straßen. Die EU verfolgt laut Paulus die „Vision Zero“, also keine Verkehrstoten bis zum Jahr 2050. Die Führerscheinreform sei ein wichtiger Punkt des EU-Verkehrssicherheitspakets.

Die Diskussionen waren zeitaufwendig, da viele Positionen weit auseinanderliegen, erinnert sich die Verhandlerin Paulus. „Da könnte also jemand mit Blindenhund sich in Deutschland seinen Führerschein verlängern lassen“, hätten die spanischen Vertreter beispielsweise während der

Debatte provokant gefragt. Einigen konnte man sich in der EU schließlich nur darauf, dass die Mitgliedsstaaten selbst festlegen, ob es verpflichtende ärztliche Untersuchungen für über 70-Jährige gibt oder nicht. Deutschland hat dies bisher abgelehnt. Zuletzt hatte der geschäftsführende Bundesverkehrsminister Volker Wissing (ehemals FDP) diese Position vertreten.

Neu eingeführt in der EU werden stattdessen verpflichtende Gesundheitschecks bei der Ausstellung von Führer-

scheinen. Allerdings bleibt es den jeweiligen EU-Mitgliedsstaaten überlassen, ob dafür eine ärztliche Untersuchung notwendig ist oder lediglich eine Selbsteinschätzung des eigenen Gesundheitszustands. Also würde es auch reichen, einen Gesundheits-Fragebogen auszufüllen. „Das gilt auch für 85-Jährige“, erläutert Paulus.

Künftig wird der Führerschein EU-weit 15 Jahre gültig sein. Bei einer Verlängerung dürfen die EU-Mitglieder ebenfalls eine Gesundheitsprüfung einfordern, müssen dies aber

nicht tun. Die geforderte kürzere Gültigkeit eines Führerscheins von fünf Jahren für über 70-Jährige ist vom Tisch.

Der TÜV-Verband begrüßt, dass es keine verpflichtende Gesundheitsprüfung für Senioren gibt. „Mobilität im Alter ist mehr als reine Fortbewegung – sie steht für Selbstbestimmung, Teilhabe und Lebensqualität“, betont TÜV-Vertreterin Fani Zaneta. „Der TÜV-Verband spricht sich daher für die Einführung regelmäßiger Rückmeldefahrten von Senioren aus.“ Damit könnten sich

Senioren selbst besser einschätzen und lernen.

Fortschritte für die Verkehrssicherheit stehen für den TÜV-Verband bei den neuen EU-Führerscheinregeln neben verpassten Chancen. Die EU-weite Einführung einer zweijährigen Probezeit für Fahrerführer sowie die verpflichtende Schulung mit Fahrassistentensystemen sei ein Schritt nach vorn. Doch an entscheidenden Stellen habe der Mut gefehlt. „Wenn nachvollziehbar ist, dass die ursprünglich geplante Null-Fromille-Grenze für Fahrerführer gestrichen wurde.“ In Deutschland wird sie aber weiterhin gelten dürfen. Ebenfalls neu ist, dass ein Entzug des Führerscheins künftig EU-weit gelten wird.

Digitaler Führerschein kommt bis 2030

Ein einheitlicher digitaler Führerschein soll zudem bis zum Jahr 2030 in allen EU-Staaten eingeführt werden. Dieser soll EU-weit anerkannt werden. Dann muss auch Deutschland liefern. Das Bundeskabinett hatte im Februar 2025 eine entsprechende Änderung des Straßenverkehrsgesetzes beschlossen. Der Führerschein auf dem Handy soll über eine App des Kraftfahrt-Bundesamts ermöglicht werden. Ein Test mit dem digitalen Fahrzeugschein hat im April begonnen. Die EU-Parlamentarierin Paulus betont: „Niemand wird ausgeschlossen, jeder darf sich gleichzeitig einen physischen Führerschein wie die bisher übliche Scheckkarte ausstellen lassen.“

Börse Frankfurt

| MDAX ↑ | | | 27691,41 (+1,09%) | | |
|-----------------------|-------|--------|-------------------|--|--|
| | Div. | 1.4. | 31.3. | | |
| Aixtron NA | 0,40 | 10,19 | 10,14 | | |
| Aroundtown (LU) | | 2,59 | 2,53 | | |
| Aurubis | 1,40 | 86,50 | 87,05 | | |
| Basf | | 20,46 | 20,10 | | |
| Bechtle | 0,70 | 34,30 | 34,20 | | |
| Bilfinger | 1,80 | 67,20 | 66,20 | | |
| Carl Zeiss Meditec | 0,60 | 58,75 | 60,60 | | |
| CTS Eventim | 1,43 | 94,20 | 92,20 | | |
| Delivery Hero | | 22,64 | 21,97 | | |
| Dt. Wohnen Inh. | 0,40 | 20,30 | 20,10 | | |
| DWS Group | 6,10 | 51,25 | 50,35 | | |
| Evotec | 1,17 | 19,99 | 19,94 | | |
| Flonine | 0,05 | 6,13 | 6,06 | | |
| Fonecta | 0,04 | 21,87 | 21,19 | | |
| Fraport | | 58,05 | 57,85 | | |
| freenet NA | 1,77 | 35,74 | 35,24 | | |
| Fuchs Vz. | 1,11 | 44,32 | 44,32 | | |
| GEA Group | 1,00 | 56,30 | 55,90 | | |
| Gerresheimer | 1,25 | 68,70 | 70,05 | | |
| Hella | 0,75 | 87,70 | 87,10 | | |
| Hellorf | | 7,94 | 7,77 | | |
| Hensoldt | 0,40 | 63,00 | 61,75 | | |
| Hochtief | 0,40 | 156,40 | 157,00 | | |
| Hugoboss NA | 1,35 | 35,76 | 34,86 | | |
| Jenoptik | 0,35 | 19,04 | 19,09 | | |
| Jungheinrich VZ. | 0,75 | 31,66 | 32,08 | | |
| K+S NA | 0,70 | 12,70 | 12,60 | | |
| Kion Group | 0,70 | 37,90 | 38,30 | | |
| Kronos | 1,64 | 83,50 | 83,55 | | |
| Krones | 2,20 | 126,00 | 125,40 | | |
| Lexnex | 0,10 | 27,74 | 27,81 | | |
| LEG Immobilien | 2,45 | 65,92 | 65,46 | | |
| Lufthansa vNA | 0,30 | 6,68 | 6,70 | | |
| Nemetschek | 0,48 | 107,80 | 106,80 | | |
| Nordex | | 14,43 | 14,23 | | |
| Puma | 0,82 | 22,87 | 22,39 | | |
| Rational | 13,50 | 763,50 | 765,00 | | |
| Redcare Pharmacy (NL) | | 122,50 | 118,80 | | |
| RENK Group | 0,30 | 46,00 | 44,33 | | |
| RTL Group (LU) | 2,75 | 35,25 | 34,90 | | |
| Scout24 NA | 1,20 | 98,05 | 96,40 | | |
| Ströer & Co. | 1,85 | 54,05 | 53,90 | | |
| TAG Immobilien | | 12,74 | 12,58 | | |
| Talanx NA | 2,35 | 98,60 | 96,70 | | |
| TalentView SE | 0,15 | 12,28 | 11,95 | | |
| ThyssenKrupp | 1,50 | 31,80 | 31,10 | | |
| TUI | | 6,43 | 6,31 | | |
| United Internet NA | 0,50 | 18,72 | 18,99 | | |
| Wacker Chemie | 3,00 | 75,18 | 75,78 | | |

| SDAX ↑ | | | 15421,64 (+1,24%) | | |
|-----------------------|------|--------|-------------------|--|--|
| | Div. | 1.4. | 31.3. | | |
| 1&1 | 0,05 | 15,20 | 15,18 | | |
| adesso | 0,70 | 96,40 | 97,10 | | |
| Adran Networks | 0,52 | 20,20 | 20,15 | | |
| AlicChem Group | 1,20 | 97,80 | 93,20 | | |
| Almos Fire | 5,00 | 75,00 | 76,30 | | |
| Altos Software | 1,69 | 126,20 | 125,00 | | |
| Befesa (LU) | 0,73 | 26,64 | 25,56 | | |
| Borussia Dortmund | 0,06 | 3,02 | 3,03 | | |
| Cancom | 1,00 | 23,56 | 22,44 | | |
| Ceconomy St. | | 3,38 | 3,32 | | |
| CeWe Stiftung | 2,60 | 104,00 | 103,00 | | |
| CompuGroup Med. | 1,00 | 22,72 | 22,60 | | |
| Demapharm Holding | 0,88 | 36,50 | 36,45 | | |
| Deutsche Beteiligung | 1,00 | 24,30 | 23,60 | | |
| Deutz | 0,17 | 6,82 | 6,74 | | |
| Douglas | | 10,70 | 10,71 | | |
| Drägerwerk VZ. | 1,80 | 68,50 | 63,50 | | |
| Dt. EuroShop NA | 2,60 | 18,54 | 18,48 | | |
| Dt. Pfandbriefbank | | 5,49 | 5,38 | | |
| Dürr | 0,70 | 22,90 | 23,14 | | |
| Eckert & Ziegler SE | 0,05 | 55,55 | 55,55 | | |
| Elmos Semicond. | 0,85 | 58,40 | 58,20 | | |
| Elektroniker | 1,20 | 45,35 | 47,20 | | |
| Fielmann Grp. | 1,00 | 42,50 | 41,85 | | |
| Formycon | | 23,80 | 22,90 | | |
| GFT Technologies | 0,50 | 22,75 | 22,40 | | |
| Grand City Prop. (LU) | | 9,93 | 9,89 | | |
| Griekne NA | 0,47 | 13,84 | 13,58 | | |
| Hamborner REIT | 0,48 | 6,01 | 5,99 | | |
| Heidelberger Druck. | | 1,14 | 1,11 | | |
| Hombach Hold. | 2,40 | 90,20 | 89,40 | | |
| Hydroport SE | | 158,40 | 156,90 | | |
| Indus Holding | 1,20 | 24,65 | 24,35 | | |

| DAX | | | = auch im Euro Stoxx 50 | | | | | |
|-----------------|-------|------|-------------------------|---------------|---------------------|------|-------|-------|
| Name | Div. | 1.4. | 31.3. | Veränderung % | 52 Wochen Vergleich | | | |
| Adidas NA | 0,70 | 0,3 | 223,30 | 216,70 | +3,05 | 63,4 | 263,8 | 195,4 |
| Airbus | 2,80 | 1,7 | 167,92 | 162,82 | +3,13 | 31,5 | 177,4 | 124,7 |
| Allianz vNA | 13,80 | 3,9 | 357,00 | 352,10 | +1,39 | 14,5 | 359,0 | 238,3 |
| APR | 3,40 | 7,3 | 46,65 | 45,90 | +1,63 | 13,5 | 55,06 | 40,18 |
| Bayer NA | 0,11 | 0,5 | 22,32 | 22,07 | +1,11 | 11,7 | 31,03 | 18,41 |
| Beiersdorf | 1,00 | 0,8 | 118,90 | 119,40 | -0,42 | 27,0 | 147,8 | 117,3 |
| BMW St. | 6,00 | 8,1 | 74,10 | 73,68 | +0,57 | 5,3 | 115,4 | 65,26 |
| Brenntag NA | 2,10 | 3,6 | 58,98 | 59,60 | -1,04 | 12,5 | 78,28 | 54,20 |
| Commerzbank | 0,35 | 1,6 | 22,52 | 20,97 | +7,39 | 12,2 | 25,19 | 12,12 |
| Continental | 2,20 | 3,4 | 65,36 | 64,56 | +1,24 | 10,6 | 72,96 | 51,02 |
| Daimler Truck | 1,90 | 5,1 | 37,10 | 37,12 | -0,05 | 8,6 | 47,24 | 29,61 |
| Dt. Bank NA | 0,45 | 2,0 | 22,25 | 21,82 | +1,97 | 14,8 | 23,54 | 12,27 |
| Dt. Börse NA | 3,80 | 1,4 | 275,80 | 272,10 | +1,36 | 26,6 | 276,0 | 175,9 |
| Dt. Post NA | 1,85 | 4,6 | 39,80 | 39,48 | +0,81 | 14,0 | 44,27 | 33,03 |
| Dt. Telekom | 0,77 | 2,2 | 34,56 | 34,22 | +0,99 | 18,9 | 35,91 | 20,73 |
| E.ON NA | 0,53 | 3,8 | 14,05 | 13,96 | +0,64 | 12,8 | 14,09 | 10,44 |
| E.ON Energy | 1,19 | 2,6 | 45,88 | 45,64 | +0,53 | 19,5 | 48,31 | 32,51 |
| Fresenius | | | 39,48 | 39,37 | +0,28 | 20,9 | 40,90 | 24,39 |
| Hann. Rück NA | 7,20 | 2,6 | 278,80 | 274,70 | +1,49 | 14,4 | 280,4 | 208,9 |
| Heidelberg Mat. | 3,00 | 1,9 | 161,10 | 157,55 | +2,25 | 14,4 | 182,2 | 85,60 |
| Henkel VZ. | 1,85 | 2,5 | 73,40 | 73,48 | -0,11 | 13,7 | 88,50 | 70,02 |
| Infinion NA | 0,35 | 1,1 | 30,96 | 30,40 | +1,86 | 16,3 | 39,43 | 27,80 |
| Mercedes-Benz | 5,30 | 9,8 | 54,23 | 54,19 | +0,07 | 4,7 | 77,45 | 50,75 |
| Merck | 2,20 | 1,7 | 126,60 | 126,60 | +0,00 | 14,2 | 177,0 | 125,7 |
| MTU Aero | 2,00 | 0,6 | 327,60 | 320,40 | +2,28 | 25,3 | 356,0 | 208,7 |
| Münch. R. vNA | 15,00 | 2,5 | 590,20 | 582,40 | +1,34 | 12,7 | 591,4 | 401,7 |
| Porsche AG VZ. | 2,31 | 5,1 | 45,64 | 45,95 | -0,67 | 10,1 | 96,56 | 45,31 |
| Porsche VZ. | 2,56 | 7,4 | 34,44 | 34,56 | -0,35 | 2,2 | 52,32 | 33,40 |
| Qiagen NV | 0,70 | 0,4 | 37,14 | 36,68 | +1,25 | 17,3 | 46,03 | 35,25 |
| Rheinmetall | 5,70 | 0,4 | 1354,00 | 1319,00 | +2,65 | 62,3 | 1483 | 437,5 |
| RWE St. | 1,00 | 3,0 | 33,55 | 33,02 | +1,61 | 12,2 | 36,35 | 27,76 |
| SAP | 2,20 | 0,9 | 250,15 | 244,40 | +2,35 | 5,6 | 283,5 | 163,8 |
| Sartorius VZ. | 0,74 | 0,3 | 215,70 | 213,60 | +0,98 | 52,4 | 357,6 | 199,5 |
| Siem. Energy | 0,95 | 1,9 | 55,84 | 53,84 | +3,71 | 22,7 | 64,56 | 16,53 |
| Siemens Health. | 0,75 | 1,1 | 50,12 | 49,61 | +1,03 | 22,7 | 58,48 | 47,31 |
| Siemens NA | 5,20 | 2,4 | 214,75 | 211,90 | +1,34 | 20,6 | 224,9 | 150,7 |
| Smyrnie | 1,10 | 1,1 | 96,52 | 95,70 | +0,86 | 29,7 | 125,0 | 88,56 |
| Vonovia NA | 0,90 | 3,6 | 25,24 | 24,96 | +1,12 | 12,6 | 33,93 | 24,03 |
| MWV | 9,06 | 9,6 | 94,56 | 93,56 | +1,07 | 3,4 | 128,6 | 78,86 |
| Zalando | | | 32,23 | 31,76 | +1,48 | 38,4 | 40,08 | 20,26 |

| WEITERE DEUTSCHE AKTIEN | | | |
|-------------------------|------|--------|--------|
| Name | Div. | 1.4. | 31.3. |
| Aumann | 0,20 | 11,92 | 11,90 |
| BayWa vNA | | 8,18 | 8,04 |
| BB Biotech NA (CH) | 1,80 | 32,05 | 31,65 |
| BCH VZ. | 6,02 | 70,15 | 69,20 |
| Conestro | 0,90 | 11,52 | 11,40 |
| Fuchs St. | 1,10 | 33,45 | 33,65 |
| Hempel-Lloyd NA | 9,25 | 139,50 | 138,90 |
| Hagel & Co. | 1,83 | 66,75 | 66,50 |
| HOMAC Group | 1,02 | 29,20 | 30,00 |
| JDC Group | | 19,95 | 19,94 |
| Leitheit | 1,05 | 17,80 | 18,00 |
| Medigene NA | 0,22 | 69,40 | 69,60 |
| Pfeiffer Vacuum | 7,32 | 155,40 | 154,20 |
| Sartorius St. | 0,73 | 171,40 | 170,00 |
| Volkswagen St. | 9,00 | 96,80 | 95,95 |

| WEITERE REGIONALE AKTIEN | | | |
|--------------------------|-------|--------|--------|
| Name | Div. | 1.4. | 31.3. |
| 3U Holding | 0,05 | 1,51 | 1,52 |
| BioNtech | | 84,70 | 84,80 |
| Brain Biotech | | 2,20 | 2,33 |
| CeoTechnics | 0,15 | 8,80 | 8,90 |
| Datron | 0,20 | 7,40 | 7,25 |
| EDAG Engineer. (CH) | 0,10 | 6,05 | 6,05 |
| KSB St. | 26,00 | 805,00 | 795,00 |
| Mainz Biomed (NL) | | | |
| MAX21 konv. | | 1,71 | 1,63 |
| MVV Energie NA | 1,25 | 29,60 | 29,40 |
| Schwallbchen | 0,80 | 55,00 | 55,00 |
| Sharex, Val. B. NA o.N. | | 80,50 | 83,00 |
| Siemens | 1,85 | 49,00 | 54,00 |

| EURO STOXX 50 ↑ | | | 5320,30 (+1,37%) | | |
|-----------------|------|---------|------------------|---------------|---------------------|
| Name | Div. | 1.4. | 31.3. | Veränderung % | 52 Wochen Vergleich |
| AB Inbev (BE) | 0,82 | 57,40 | 56,74 | | |
| Adyen (NL) | | 1411,80 | 1370,60 | | |
| Alkermes (US) | | 34,53 | 34,53 | | |
| Altria (US) | 2,91 | 176,60 | 175,84 | | |
| ASML Hold. (NL) | 1,52 | 617,00 | 610,00 | | |
| AXA (FR) | 1,98 | 40,16 | 39,52 | | |

KOMMENTAR



Rückkehr russischer Nationalteams? Erst Frieden, dann Fußball!

Von Florian Schlecht
florian.schlecht@vrm.de

Als nach einem Telefonat zwischen Donald Trump und Wladimir Putin enthüllt wurde, dass beide über Eishockey-Duelle zwischen den USA und Russland gesprochen haben, war die Entrüstung groß. Zurecht. Die Idee war ein Affront, weil ihr in dieser weltpolitischen Lage jedes menschliche Feingefühl fehlt und sie völlig absurde Schwerpunkte setzt. Nach wie vor führt Russland den Angriffskrieg gegen die Ukraine, nach wie vor sterben jeden Tag Menschen. Frieden ist weit entfernt. Eishockey bei Popcorn und Cola soll aber näher rücken? Wenn es um die Rückkehr der russischen Nationalmannschaften in die Uefa- und Fifa-Wettbewerbe geht, sollte sich der Fußball von der Erkenntnis leiten lassen, wie lebensfremd diese Idee ist. So lange Russland auf Krieg setzt, darf es nicht an Fußballwettbewerben teilnehmen, die für Völkerverständigung stehen. Uefa und Fifa müssen hier Hand in Hand gehen – ohne Angst vor Autokraten, mit denen sie über Jahre zu eng verbündet waren (und leider noch stolz darauf). Auch die Mitgliedsverbände stehen in der Pflicht: Von Uefa-Wettbewerben wurde Russland vor allem deshalb ausgeschlossen, weil Länder wie Polen oder Schweden sich weigerten, gegen die Fußballer anzutreten. Die Sportnationen haben also selbst die Wahl, mit ihrer Stimme für die richtige Reihenfolge einzutreten, die der DFB entschlossen vertritt: Erst Frieden, dann Fußball.

ZITAT DES TAGES

„Auch wenn er jetzt bei den Bayern vielleicht nicht mehr in der Startelf steht, ist er immer noch eine Bereicherung für viele Vereine.“

Max Kruse, Ex-Fußballprofi, hofft, dass Thomas Müller seine Karriere im Sommer noch nicht beendet.

TOP & FLOP

+ Niels Giffey

Der Basketball-Weltmeister bleibt beim FC Bayern. Die Münchner verlängerten den im Sommer auslaufenden Vertrag mit dem 33-Jährigen vorzeitig um zwei Spielzeiten bis 2027. Der gebürtige Berliner spielt seit 2022 bei den Bayern und hat seitdem einen Meistertitel und zwei Pokalsiege errungen. „Niels ist mit seiner Qualität und Erfahrung ein wichtiger Baustein unseres Teams“, lobte FCBB-Sportdirektor Dragan Tarlac, der den Small Forward als großartigen Teamspieler auf und neben dem Platz bezeichnet. „Er ist ein Vorbild und bei ihm so früh Planungssicherheit zu haben, freut uns alle sehr.“

- Brimim Kipkorir

Der zweimalige Sieger des Frankfurt-Marathons ist wegen Dopings für fünf Jahre gesperrt worden. Die unabhängige Integritätskommission (AIU) des Leichtathletik-Weltverbands verhängte die Sperre gegen den 35-jährigen Kenianer wegen der Einnahme des verbotenen Blutdopingmittels Epo sowie Furosemids. Furosemide führen zu einer Entwässerung des Körpers und können damit die Einnahme anderer verbotener Substanzen verschleiern. Zudem werden alle Ergebnisse des Leichtathleten seit der positiven Dopingprobe vom 22. November des vergangenen Jahres aberkannt.

STENOGRAMM

Mario Gomez: Beim FC Bayern wird übereinstimmend Medienberichten zufolge über den Ex-Stürmer als Funktionär nachgedacht. Die Münchner sollen erwägen, die Führungsebene zu erweitern oder umzubauen. Dafür sei der inzwischen 39-Jährige, der aktuell als Fußball-Manager bei Red Bull arbeitet, interessant. Der deutsche Rekordmeister und auch der Ex-Nationalspieler äußern sich dazu nicht.



Soll bei Bayern München als Funktionär im Gespräch sein: Mario Gomez. Foto: dpa

bis auf weiteres auf seinen Torwart verzichten. Der 22-Jährige erlitt gegen den Union Berlin eine Kapselverletzung in der linken Schulter.

Erling Haaland: Der Stürmerstar wird dem englischen Fußball-Meister Manchester City für einige Wochen fehlen. Der Norweger zog sich eine Verletzung am linken Knöchel zu.

Julian Köster: Der Handball-Nationalspieler wird dem Bundesligisten VfL Gummersbach mehrere Wochen fehlen. Der 25-Jährige musste aufgrund einer Infektion im Kniegelenk operiert werden.



Mit offenen Armen in Richtung Kurve: Bielefelds Maximilian Groß (vorne) bejubelt im Halbfinal-Spiel gegen Bayer Leverkusen seinen Siegtreffer zum 2:1-Endstand. Foto: dpa

Das Wunder von der Alm

Drittligist Arminia Bielefeld besiegt Bayer Leverkusen und zieht ins DFB-Pokal-Finale ein

Von Thomas Eßer

BIELEFELD. Pokal-Wahnsinn auf der Bielefelder Alm: Drittligist Arminia hat Titelverteidiger Bayer Leverkusen aus dem DFB-Pokal geworfen und sensationell erstmals überhaupt das Finale in Berlin erreicht. An einem denkwürdigen Fußballabend besiegte die Ostwestfalen die hochfavorisierte Mannschaft von Startrainer Xabi Alonso mit 2:1 (2:1).

Bielefeld zog nach großem Kampf erstmals in seiner Vereinsgeschichte ins Finale ein. Marius Wörl (20. Minute) und Maximilian Groß (45. + 3) erzielten vor 26.601 Zuschauern die frenetisch bejubelten Tore für den krassen Außenseiter. Sie bescherten den Arminia-Fans eine historische Party-Nacht.

Erstmals seit dem 1. FC Union Berlin 2001 steht wieder ein drittklassiger Club im Finale. In Berlin spielt die Arminia am 24. Mai entweder gegen den VfB Stuttgart oder RB Leipzig, die

sich an diesem Mittwoch im zweiten Halbfinale messen (20.45 Uhr/ZDF und Sky).

Bayer 04 droht dagegen nach dem Double im vergangenen Jahr eine Saison ohne Titel. In der Bundesliga liegt Leverkusen sechs Punkte hinter Spitzenreiter FC Bayern München. Aus der Champions League sind die Rheinländer schon ausgeschieden. Ohne ihren verletzten Superstar Florian Wirtz fehlte den Leverkusenern in der Offensive die Durchschlagskraft. Bayer wirkte seltsam uninspiriert und leistete sich hinten ungewohnte Unachtsamkeiten. Nur Jonathan Tah traf für die Werkself (17.).

Ausgelassene Stimmung schon lange vor dem Spiel

Die Partie elektrisierte Bielefeld seit Tagen. Mit einem großen Fanmarsch und viel Pyrotechnik stimmten sich die Fans auf den Abend ein. Sie zogen an üppig mit Fahnen und Schals geschmückten Häusern vorbei.

Sowohl die Bielefelder als auch die Leverkusener Anhänger empfingen die Mannschaften mit großen Choreografien.

„Wir müssen den letzten Schweißtropfen auf dem Platz lassen“, sagte Bielefelds Trainer Mitch Knäuper vor dem Spiel bei Sky. Von Beginn an entwickelte sich ein packender Pokalfight. Leverkusen übernahm die Kontrolle, Bielefeld hielt mit viel Einsatz dagegen. Dennoch nutzten die Gäste eine Ecke zur frühen Führung. Alejandro Grimaldo flankte, Amine Adli verlängerte und Nationalverteidiger Tah traf aus kurzer Distanz.

Wer nun aber dachte, Leverkusen hätte der Arminia damit den Mut genommen, sah sich getäuscht. Fast im Gegenzug glich Bielefeld aus. Bayers Piero Hincapié legte unfreiwillig vor und Wörl traf platziert ins Eck. Für den 20-Jährigen war es bereits der dritte Treffer im Wettbewerb.

Und die Gastgeber machten weiter: Schon Noah Sarenren Bazez hatte das 2:1 auf dem Fuß. Der Stürmer scheiterte aber

frei an Bayer-Keeper Lukas Hradecky, der erstmals in dieser Pokalsaison den Vorzug vor Matej Kovar erhielt. Kurz vor der Pause wurde die Alm dann endgültig zum Tollhaus. Louis Opiie schlug einen perfekten Freistoß und Groß drückte den Ball im Sprung über die Linie. „Was ist hier Los?“, brüllte der Stadionsprecher ungläubig ins Mikrofon.

Auch nach der Pause fand Leverkusen nicht zu seinem Spiel. Bayer 04 bekam kaum Tempo in seine Aktionen und suchte vergeblich nach Lücken in der gut sortierten Bielefelder Defensive. Nervös lief Alonso in seiner Coachingzone auf und ab. Immer wieder versuchte der Spanier korrigierend einzugreifen. Es half nicht.

Bielefeld war dem dritten Tor lange näher als Leverkusen dem Ausgleich. Erst in der Schlussphase kamen die Gäste zu gefährlicheren Abschlüssen. Bielefelds Torwart Jonas Kerken und der Pfosten retteten der Arminia jedoch den knappen Vorsprung.

Heikle Frage auf Agenda

Uefa-Kongress wird sich mit dem Thema Russland beschäftigen müssen

BELGRAD (dpa). Die Tagesordnung beim Uefa-Kongress hat Bernd Neundorff nicht vom Hocker. Viele Formalien, viele Anträge, erwartet der DFB-Chef in Belgrad. Aber er weiß auch, dass hinter den Kulissen brisante Themen verhandelt werden – inklusive der heiklen Russland-Frage. Eine Rückkehr der russischen Teams in die internationalen Wettbewerbe ist für viele Funktionäre kein Tabu mehr. Wenn Europas Fußball-Politiker am Mittwoch zur Sitzung des Exekutivkomitees und am Donnerstag zum Uefa-Kongress zusammenkommen, schwelt das Thema mit.

Worum geht es in der Russland-Frage?

Seit dem Angriffskrieg gegen die Ukraine im Frühjahr 2022 sind russische Mannschaften weltweit von internationalen Wettbewerben ausgeschlossen. Dabei sanktionierten die Verbände nicht den militärischen Überfall, sondern in einem sportpolitischen Kniff die daraus resultierende Gefährdung der „Integrität der Wettbewerbe“.

Man sorgte sich um den „ordnungsgemäßen Ablauf“ der Spiele. Das geschah zudem erst auf Druck einiger Nationalverbände wie Polen, Schweden und Tschechien. Diese drohten damals mit Boykott, sollte ein UEFA- und FIFA-Plan umgesetzt werden, der russischen Mannschaften ohne Flagge und Hymne das Weiterspielen erlaubte.

Wie positioniert sich der deutsche Fußball?

Im Gegensatz zur Frage der WM-Vergabe an Saudi-Arabien 2034, der Neundorff mit Bauchschmerzen zustimmen musste, ist diesmal (noch) kein sportpolitisches Kalikül notwendig. Eindeutig hat der DFB-Chef den deutschen Kurs vorgegeben. „Fakt ist, dass sich an der Ausgangslage, die zur Suspendierung russischer Mannschaften geführt hat, leider nichts geändert hat. Unverändert setzt Russland

den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen die Ukraine fort“, sagte der 63-Jährige.

Was sagt die Uefa?

Präsident Aleksandar Čeferin ist auch nicht für eine sofortige Aufhebung des Banns oder kann es derzeit nicht sein. Der Slowene hatte sich aber immer differenziert geäußert. So tritt er auch jetzt für eine Startgenehmigung für Jugendteams unter



Bernd Neundorff
Foto: dpa

18 Jahren ein. Seine Motivation könnte vielschichtig sein. In manchen osteuropäischen Verbänden und auch in seiner Verwaltung ist die Russland-Kritik weniger laut. Uefa-Direktor Zoran Lakovic reiste zum Treffen

des russischen Fußballverbandes nach Moskau und machte dort fast schon Versprechungen. Auch diesen Strömungen muss der Uefa-Boss genügen.

„Können nicht zaubern“

Leipzigs Kurzzeit-Coach Löw tritt auf die Bremse

LEIPZIG (dpa). Nachdem Zsolt Löw den ersten öffentlichen Auftritt als Kurzzeit-Trainer von RB Leipzig souverän gemeistert hatte, machte sich bei ihm Erleichterung breit. „Ich glaube, für die erste Pressekonferenz war es ganz vernünftig“, meinte der 45-Jährige am Ende seiner offiziellen Präsentation vor dem DFB-Pokal-Halbfinale am diesem Mittwoch (20.45 Uhr/ZDF und Sky) beim VfB Stuttgart.

Löw erinnerte ein wenig an seinen Vorgänger Marco Rose, der bei seinem Amtsantritt ebenfalls großen Eindruck hinterlassen hatte. Dass Löw nun ausgerechnet seinen langjährigen Freund in Leipzig ablöst, soll nur ein Randthema zwischen beiden werden. „Ich hoffe und glaube, dass das unsere Freundschaft aushalten wird“, sagte Löw.

Er hat den Vorteil, dass er viele und viele in Leipzig kennt: Spieler wie Peter Gulacsi, Willi Orban oder Lukas Klostermann von damals, einen Xavi Simons aus seiner Zeit in Paris,

Ende der Sperren für Skispringer

OBERHOFEN (dpa). Gut drei Wochen nach dem Anzug-Skandal bei der Nordischen Ski-WM hat der Weltverband FIS die vorläufigen Sperren gegen fünf norwegische Skispringer wieder aufgehoben. Marius Lindvik, Johann Andre Forfang, Robin Pedersen, Kristoffer Sundal und Robert Johansson dürfen demnach wieder am Training oder an anderen Wettkämpfen teilnehmen – so lange die nur von einem nationalen Skiverband organisiert werden. Nach Angaben der FIS gehen die Ermittlungen in dem WM-Skandal unabhängig davon aber weiter. Auch die vorläufigen Sperren von drei Funktionären des norwegischen Skisprung-Teams bleiben bestehen.

Dass die Sperren der fünf Springer aufgehoben wurden, begründete der Weltverband mit dem Ende der Weltcup-Saison im Skispringen. Seit dem vergangenen Wochenende gibt es auf internationaler Ebene keine Wettkämpfe mehr, deren Integrität durch den vorläufigen Ausschluss von Lindvik und Co. geschützt werden müsse.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

DFB-Pokal, Halbfinale

Arminia Bielefeld – Bayer Leverkusen 2:1 (2:1)

Auslandsligen

Spanien: Celta Vigo – UD Las Palmas 1:1.

Italien: Hellas Verona – Parma Calcio 0:0, Lazio Rom – FC Turin 1:1.

BASKETBALL

Bundesliga

Academics Heidelberg – Alba Berlin 90:86

EISHOCKEY

DEL, Play-off-Halbfinale

Best of seven, 1. Spiel

Eisbären Berlin – Adler Mannheim 3:1

TV-TIPP

14.15, Eurosport: Radsport: Quer durch Flandern, Eintagesrennen der Herren.

20.00, Eurosport: Snooker, Tour Championship in Manchester, Viertelfinale.

20.15, ZDF: Fußball, DFB-Pokal, Halbfinale, VfB Stuttgart – RB Leipzig.

aber auch viele Angestellte bei RB sind ihm noch vertraut.

„Das macht es leichter“, sagte Löw, der die Aufgabe aber mit viel Demut angeht. „Wir können nichts garantieren, wir können nicht zaubern.“ In zwei Trainingseinheiten vor dem Pokal-Abend konnte er nicht viel verändern. „Es geht darum, an ein paar Stellenschrauben zu drehen“, sagte der Interimstrainer.

Derweil steht für den angeschlagenen VfB Stuttgart und seinen Trainer die Chance auf den ersten Titel seit der deutschen Meisterschaft 2007 auf dem Spiel. Auf dem Spiel steht aber auch die vielleicht letzte Chance, sich in dieser Saison doch noch in den Europapokal zu retten. „Es ist kein Platz für Sorgen oder Ängste. Wir sind heiß auf Berlin, das ist an jeder Ecke zu spüren“, sagte Hoeneß. Hoeneß wird wohl wieder auf Senkrechtstarter Nick Woltemade setzen. Er deutete auch an, dass der formschwache Deniz Undav eine Option für die Startelf sei.

Kindernachricht des Tages

Frosch Kermit hält Rede an der Uni



Foto: dpa

Berühmt, witzig und ein bisschen weise – all das ist Kermit, der Frosch aus der Muppet Show, einer berühmten Comedy-Serie mit Puppen. Genau deshalb eignet er sich perfekt als Redner bei der Abschlussfeier der Universität von Maryland in den USA. An US-amerikanischen Universitäten werden üblicherweise besondere Redner eingeladen, um den Studierenden, die gerade ihren Abschluss gemacht haben, Wünsche mit auf den Weg zu geben. Kermit passt auch deshalb besonders gut, weil sein Erfinder ebenfalls in Maryland seinen Abschluss gemacht hat. (nij)



Mehr Nachrichten für Kinder und alles über die Kinderzeitung „Kruschel“ gibt es auf www.kruschel.de

Erste Deutsche im Weltall

CAPE CANAVERAL (dpa). Die Berliner Robotikforscherin Rabea Rogge (29) ist als erste deutsche Frau ins Weltall gestartet. Die „Dragon“-Kapsel mit vierköpfiger Besatzung inklusive Rogge hob vom US-Weltraumbahnhof Cape Canaveral ab. „Fram2“ – benannt nach einem norwegischen Polarforschungsschiff aus dem 19. Jahrhundert – soll rund vier Tage auf einer neuen Umlaufbahn über die Polarregionen fliegen. Dabei soll aus 425 bis 450 Kilometern Höhe etwa Himmelsleuchten untersucht werden. Rogge ist bei der Mission offiziell als wissenschaftliche Spezialistin dabei. Zu ihren Aufgaben zähle die Koordination der Forschung, sagte sie von der Raumkapsel aus per Funk. „Wir wollen mit der Mission Pioniergeist aufzeigen, Neugier wecken und Technologie-Innovation demonstrieren“, sagte Rogge vorab.



Die deutsche Forscherin Rabea Rogge. Foto: Peter Balicki/melter.ch

Erdbeben: Zahl der Toten steigt

MANDALAY (dpa). Im Katastrophengebiet von Myanmar ist die Zahl der Todesopfer vier Tage nach dem verheerenden Erdbeben weiter gestiegen. Bis zum Morgen (Ortszeit) seien 2.719 Leichen geborgen worden, teilte die regierende Militärjunta mit. Rund 440 werden noch vermisst. Für die Bevölkerung ist die Lage verzweifelt. „Wir haben keine genauen Zahlen, aber wir gehen davon aus, dass neun Millionen Menschen stark betroffen sind“, sagte Henry Braun, Landesdirektor der Welthungerhilfe.

Ein Leben voller Höhepunkte

Giacomo Casanova ist der wohl bekannteste Verführer der Geschichte / Doch der Venezianer war mehr als nur ein notorischer Frauenjäger

Von Robert Messer

VENEDIG. Verführer, Frauenflüsterer, Sexmaschine: Das sind nur einige der vielen Zuschreibungen für Giacomo Casanova. Der Name des italienischen Abenteurers ist bis heute ein Synonym für die Kunst der männlichen Verführung und der Liebe. Seine zahlreichen intimen Bekanntschaften reichten von Schauspielerinnen, Adligen bis hin zu Nonnen. Unbefangen und überaus anschaulich berichtete Casanova über diese erotischen Abenteuer.

Zweifelsohne war Casanova, der vor 300 Jahren (2. April 1725) als Sohn eines Schauspielerpaars in Venedig zur Welt kam, von Sex besessen – das bezeugen die vielen Berichte über lange Liebesnächte mit verheirateten Frauen oder etwa auch die Ménage-à-trois mit zwei Schwestern in seinem schriftstellerischen Hauptwerk „Histoire de ma vie“ (Deutsch: „Geschichte meines Lebens“).

Dabei war Casanova im Europa des 18. Jahrhunderts ein bekannter Schriftsteller und bestens vernetzt. Er ging in den mächtigsten Häusern ein und aus: Er traf Katharina die Große und Friedrich den Großen sowie die Philosophen Jean-Jacques Rousseau und Voltaire, auch Päpste empfing ihn dank seiner Kontakte. Papst Clemens XIII. ernannte ihn 1760 zum „Ritter vom goldenen Sporn“ und überreichte ihm den Orden für große Verdienste.

Geistlicher, Soldat, Chemiker, Finanzberater, Hochstapler

Fünf Jahre zuvor war er noch von der katholischen Staatsinquisition seiner Heimatstadt wegen Gotteslästerung zu fünf Jahren Kerker verurteilt worden. 15 Monate lang saß er in den Bleikammern des Dogenpalasts ein, bis ihm Ende 1756 die spektakuläre Flucht übers Dach gelang. Er war Filou durch und



Ein Porträt von Giacomo Casanova (1725-1798), gemalt von Francesco Narice.

Foto: Arte/Wikimedia Commons/dpa

durch: Kurz nach dem Ausbruch stolzierte er arrogant an alarmierten Pfortnern vorbei, die nicht ahnten, dass dieser feine Herr gerade erst ausgebrochen war.

Casanova war zeit seines Lebens auf Achse: Es zog ihn nach Paris, wo er die französische Staatslotterie ins Leben rief, nach Rom, Marseille, Nizza, Korfu, Konstantinopel, also ins heutige Istanbul, Dresden, Wien, Berlin, Warschau, St. Petersburg. Zahlreichen Frauen begegnete er auf den Reisen. Heute würde man ihn wegen seines Lebensstils als Playboy und Jetsetter bezeichnen. Doch er war noch viel mehr: Anfangs war er Geistlicher, später agierte er als Jurist, Soldat und Finanzberater

sowie Chemiker und Mathematiker. Er war aber auch ein Hochstapler, der einer sehr wohlhabenden Herzogin die Wiedergeburt nach dem Tod versprach und sich von der Dame bezahlen ließ. Dieses Verhältnis basierte laut Historikern auch auf einer sexuellen Beziehung.

Trotz dieses abwechslungsreichen Lebens setzte sich aber in der kulturellen Überlieferung der Mythos des lusternen Frauenjägers durch. Anteil daran hatte er selbst: Seine expliziten, aber niemals allzu pornografischen Berichte trugen dazu bei. Da war etwa die Affäre mit einer Nonne aus Murano: „Trunken vor Liebe und Glück sank ich in ihre Arme, und sieben Stun-

den lang gab ich ihr die untrüglichen Beweise meiner Liebesglut, die wir nur durch ebenso viele Viertelstunden unterbrochen, um uns mit zärtlichen Worten erneut anzufeuern.“ Oder die Liebesnacht mit einem vermeintlichen Kastraten, der sich als verkleidete Frau samt „nachgebildetem Glied nebst Gummi“ entpuppte.

„Jeder Rettungsschwimmer in Rimini hat mehr Eroberungen“

Historiker sind sich heute vor dem Hintergrund seines intellektuellen Schaffens und Abenteuerlustes aber einig, dass der Casanova als triebhafter Verführer ein Mythos ist. „Sicherlich war Casanova ein Drauf-

gänger“, sagt der Casanova-Biograf Alessandro Marzo Magno. „Aber er war nicht dieser Frauenjäger, dieser notorische Verführer, zu dem man ihn später gemacht hat.“

116 Liebespartnerinnen führt Casanova in seinen Memoiren namentlich auf. „Das ist sicherlich eine bemerkenswerte Zahl, aber sie ist auch nicht erstaunlich“, meint Marzo Magno. Casanova habe 73 Jahre gelebt und davon sei er 42 Jahre sexuell aktiv gewesen. Im Schnitt seien dies jährlich 2,7 Frauen. „Jeder Rettungsschwimmer in Rimini hat jährlich mehr Eroberungen.“

Die Casanova-Rezeption wandelte sich jedoch mit der Zeit und sein Dasein als Reicher und Intellektueller

wurde mehr gewürdigt. Sein Leben bestand aus dem Bruch mit Konventionen, Grenzüberschreitungen und Provokationen – anhand seines Lebensstils kann die Rokoko-Zeit als Epoche der Verschwendung und Lust besser verstanden werden, sagen Historiker.

Das so bunte und pralle Leben endete jedoch anders, als es sich der Lebemann vorgestellt hatte: Verarmt, einsam und depressiv verbrachte er die letzten 13 Jahre bis zu seinem Tod 1798 auf dem böhmischen Schloss Dux. Um seine Depression zu behandeln, empfahl man ihm, sich an schöne Zeiten seines Lebens zu erinnern. Er schrieb – und so entstanden seine weltberühmten Memoiren.

„Sesamstraße“-Auftritt erregt die Gemüter

Riccardo Simonetti ist im Herbst bei Ernie und Bert zu Gast / Damit kommen einige Homophobe offenbar nicht klar / Kommentarspalte bei Facebook geschlossen

HAMBURG (dpa). Ein geplanter Gastauftritt des Influencers Riccardo Simonetti in der Kindersendung „Sesamstraße“ hat eine Reihe schwulenfeindlicher Kommentare ausgelöst. Der Norddeutsche Rundfunk (NDR) hatte in der vergangenen Woche in sozialen Medien den Auftritt des 32-Jährigen in der nächsten „Sesamstraße“-Staffel angekündigt, die ab Oktober ausgestrahlt wird.

Die Kommentarspalte bei Facebook wurde nun von den Administratoren des „Sesamstraße“-Auftritts dichtgemacht. „Meinungen dürfen hier frei geäußert werden. Jedoch haben wir diese Kom-

mentarspalte geschlossen, da homophobe und beleidigende Äußerungen gegen Riccardo Simonetti zugenommen haben. Wir dulden solche Kommentare nicht und löschen diese“, hieß es zur Begründung.

Die „Sesamstraße“ stehe „seit mehr als 50 Jahren für Toleranz und Respekt und ein gelebtes positives Miteinander zwischen Menschen und Puppen“, teilte der NDR auf Anfrage mit. „Herabsetzende und menschenverachtende Kommentare haben hier keinen Platz.“

Auch in den verbliebenen Kommentaren von Facebook-



Schrille Outfits, auffällige Schminke – damit eckt Riccardo Simonetti bei homophoben Menschen schnell an. Foto: dpa

usern waren immer wieder Sätze zu lesen, die Unverständnis und Ablehnung gegenüber Simonettis Gastspiel transportierten. Etwa: „Sowas gehört nicht in eine Kindersendung.“ Oder: „Ihr macht die Kinder mit eurer Gehirnwäsche eher psychisch krank.“

Andere Nutzer freuten sich hingegen über die Ankündigung und lobten die Offenheit und Vielfalt des Kinderfernsehen-Klassikers. Die Dreharbeiten für die neue Staffel laufen bereits seit Anfang März. Neben Simonetti gehören auch die Zauberer Siegfried & Joy zu den menschlichen Gäs-

ten in der Puppenwelt, die es seit mehr als 50 Jahren in Deutschland gibt.

Simonetti („Glow Up – Deutschlands nächster Make-up-Star“) lebt seit Jahren offen homosexuell. Er äußerte sich auf Instagram zu dem Wirbel: „Wäre ja auch zu schön gewesen, wenn Deutschland vielleicht erstmal abwartet, bis die Folge erscheint, bevor sie einen Skandal daraus machen.“ Später schrieb er noch: „Die ganzen hetzenden Sesamstraße-Nachrichten und Kommentare haben die letzten Tage zu einer echten Mental-Health-Herausforderung gemacht.“

LEUTE HEUTE

Kitschig



Kid Rock Foto: dpa

US-Präsident Donald Trump hat Musiker **Kid Rock** (54) im Weißen Haus begrüßt. Der Republikaner unterzeichnete bei dem gemeinsamen Termin ein Dekret, das darauf abzielt, Wucherpreise beim Verkauf von Tickets in der Live-Unterhaltungsbranche zu beenden. Kid Rock trug ein kitschiges, funkelndes Outfit, auf das die US-Flagge gedruckt war, während er neben Trump stand.

Katastrophal



Konstantin Wecker Foto: dpa

Auch wenn die AfD in Deutschland an die Macht käme, würde **Konstantin Wecker** nicht auswandern. „Vielleicht, wenn ich jünger wäre. Aber ich wüsste im Moment ja nicht einmal wohin“, sagte er. „Mit fast 78 Jahren werde ich Deutschland wohl nicht mehr verlassen.“ Das Ergebnis der Bundestagswahl sei für ihn erschreckend und katastrophal gewesen, sagte der Münchner.

Komplett



Paul Mescal Foto: dpa

Die Besetzung für die vier Beatles-Filme von Oscar-Preisträger Sam Mendes steht Berichten zufolge fest. „People.com“ und „Variety“ berichten, dass der irische Darsteller **Paul Mescal** (29) die Rolle von Paul McCartney übernehmen soll. Harris Dickinson spielt demnach John Lennon, Barry Keoghan mimt Ringo Starr und Joseph Quinn schlüpft in die Rolle von George Harrison.